



**Hauptabteilung II
BA-Geschäftsstelle Ost
für die Bezirksausschüsse
5, 13, 14, 15, 16, 17, 18**

Friedenstraße 40
81660 München
Telefon (089)/233 – 6 14 83
Telefax (089)/233 – 6 14 85
Zimmer: 2.205
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

Datum
12.06.2012

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des BA 13 Bogenhausen (Amtsperiode 2008 – 2014)
vom Dienstag, den 12.06.2012, um 19.30 Uhr
in der Sportgaststätte Halbzeit, Engelschalkinger Straße 206.

Beginn: 19.40 Uhr Ende: 23.30 Uhr
(zwei 5min Pausen um 21.30 Uhr + 22.30 Uhr)

Anwesend: BA-Mitglieder: 31 (lt. Anwesenheitsliste)
Fr. Nieber und Hr. Nagel etwas später

 Presse: siehe Anwesenheitsliste

 Gäste: siehe Anwesenheitsliste

BA-Geschäftsstelle: siehe Anwesenheitsliste

Entschuldigungen: Fr. George, Fr. Bergner; Hr. Tetzner
Hr. Krönauer

Sitzungsleitung: Fr. Angelika Pilz-Strasser

Schriftführung: siehe Anwesenheitsliste

1 Allgemeines

1.1 Ordnungsgemäße Ladung, Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende des BA 13, Frau Angelika Pilz-Strasser, begrüßt die anwesenden Mitglieder des Bezirksausschusses, die Gäste sowie den Mitarbeiter der BA-Geschäftsstelle und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

1.2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.05.2012

Das Protokoll vom 08.05.2012 wird **einstimmig so angenommen**.

1.3 Genehmigung der Tagesordnung

Folgende Nachtragspunkte werden aufgenommen:

- zu 2.2/3.1
- Verkehrsbelastungen (Planfälle K und L), Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2016; Antwort des PlanR vom 04.06.2012 (zu TOP 2.2/3.1 / 05/12);
 - Fragen der CSU-Fraktion sowie FDP-Fraktion aus dem Unterausschuss vom 06.06.12 zum o.g. Bebauungsplan; Antwort des PlanR vom 11.06.2012
- 2.2/3.5 Verkehrskonzept Prinz-Eugen-Park, Situation „Wagnerviertel“; Bürgerschreiben vom 31.05.2012
- 2.2/3.6 Verhinderung der Öffnung nach Osten, Erhalt der Grünanlagen und Wohnqualität westlich des Neubaugebietes; Bürgerschreiben vom 04.06.2012
- 2.3.24 Neubau der Lichtsignalanlage Kreuzung Effner-/ Johanneskirchner Straße im Rahmen des Bauprogramms 2012; Anhörung KVR
- 2.3.25 Neubau der Lichtsignalanlage Kreuzung Effner-/ Engelschalkinger Straße im Rahmen des Bauprogramms 2012; Anhörung KVR
- 2.4.1 (Baumfällungen Anhörungen):
- | | | |
|----------|----------------------------|--------------------|
| 2.4.1.16 | Gellertstr. 4 | 1 Fichte |
| 2.4.1.17 | Pienzenauerstr. 105 | lt. Plan |
| 2.4.1.18 | Prinzregentenstr. 99 - 111 | 1 Ahorn |
| 2.4.1.19 | Putziger Str. 48 | 3 Fichten, 1 Tanne |
| 2.4.1.20 | Schichtlstr. 12 | 3 Fichten |
| 2.4.1.21 | Possartstr. 22 | lt. Plan |
| 2.4.1.22 | Bülowstr. 10-20 | lt. Plan |
| 2.4.1.23 | Mauerkircherstr. 157 | 2 Silberahorn |
- 2.4.2 (Baumfällungen Unterrichtung):
- | | | |
|----------|-------------------|---------------|
| 2.4.2.8 | Denninger Str. 36 | 1 Birke |
| 2.4.2.9 | Ortnitstr. 29a | 1 Lärche |
| 2.4.2.10 | Spessartstr. 3 | 1 Zierkirsche |
- 2.4.4 Ausbau Lützenkirchenstr. / Savitsstr., Ersetzen des gepflanzten Ahornbaumes durch eine Robinie oder Ginkgobaum; Bürgerantrag vom 31.05.2012
- 2.6 *Unterausschuss Soziales Bildung, Sport*
- 2.6.1 *Vorbereitungstreffen für die Teilnahme des BA am Bogenhauser Sommerfest im Spiel-und Begegnungszentrum (SBZ) FidelioPark*

- | | |
|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2.6.2 | <i>Verschiedenes, Termine</i> |
| zu 2.7 | Clown-Theater für Kinder am ÖBZ am Sonntag 8.7.12, 17 Uhr; nachträgliches Programm des Münchner Umwelt- Zentrum e.V. für die Kulturtage im 13er |
| 3.2 | Bauvorhaben Denninger Straße / Ecke Vollmannstraße; Antrag CSU-Fraktion (wird vertagt) |
| 5.6 | Sommerfest der Kita Little Giants auf dem Spielplatz Nähe Odinstraße, am 17.08.2012, 16 - 19 Uhr; Anhörung KVR vom 04.06.2012 |
| 5.7 |]18.jetzt[- Fest junger Erwachsener im Rathaus am 13. Oktober 2012; Rückmeldung zur Teilnahme bis 02. Juli 2012 |

Der Aufnahme dieser Punkte in die Tagesordnung wird en bloc einstimmig so zugestimmt.

2 Unterausschüsse (Vorbehandelte Angelegenheiten)

2.1 Vorstand Berichterstattung Fr. Pilz-Strasser

- | | |
|--------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2.1.1 | Sitzungslokal |
| 2.1.2 | Termine mit den Referaten (z.B. Referat für Bildung und Sport) |
| 2.1.3 | 13er Kulturtage – Logo |
| 2.1.4 | Vorstellung Steffen Lorey, Leiter des Alten- und Servicezentrums (ASZ) |
| 2.1.5 | Wiesntermine 2012 |
| 2.1.6 | Außenbild des BA 13, Presseberichterstattung |
| 2.1.7 | Umgang mit Anträgen |
| 2.1.8 | Betriebsklima im BA 13 |
| 2.1.9 | Procedere Verkehrsführung Prinz-Eugen |
| 2.1.10 | Oberflächengestaltung am Effnerplatz |
| 2.1.11 | Teilnahme des BA am Bogenhauser Sommerfest am 23. Juni 2012 im Spiel- und Begegnungszentrum (SBS) Fideliopark |
| 2.1.12 | Verschiedenes; Termine |

Die Genehmigung des Vorstandsprotokolls wird einstimmig in die nächste Sitzung vertagt.
Es lag der BA-Geschäftsstelle aufgrund eines technischen Problems nicht vor.

2.2/3 Gemeinsamer UA Planung und Verkehr Berichterstattung Hr. Otto/ Hr. Tscheu

- | | |
|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2.2/3.1 | Bebauungsplanentwurf mit Grünordnung Nr. 2016 vom 12.03.2012, Cosimastraße, Salzsenderweg und Stradellastraße (Teiländerung Bplan mit Grünordnung Nr. 117) – ehemalige Prinz-Eugen-Kaserne –, Anhörung vom 20.03 und 12.04.12; Fortschreibung Verkehrsgutachten Prinz-Eugen München (Transver April 2012) |
|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Nachtrag 1: Verkehrsbelastungen (Planfälle K und L), Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2016; Antwort des PlanR vom 04.06.2012 (zu TOP 2.2/3.1 / 05/12);
Nachtrag 2: Fragen der CSU-Fraktion sowie FDP-Fraktion aus dem Unterausschuss vom 06.06.12 zum o.g. Bebauungsplan; Antwort des PlanR vom 11.06.2012

Wegen des thematischen Bezugs werden die TOP 2.2./3.1 bis 2.2/3.6 unter diesem Tagesordnungspunkt beraten:

Frau Pilz-Strasser begrüßt zur dritten gemeinsamen Sitzung der Unterausschüsse Verkehr und Planung die anwesenden Mitglieder des Bezirksausschusses, die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger sowie vom Planungsreferat Herrn H., Herrn B., Frau W.-H. und Herrn R.. Zudem wurden gesammelte Unterschriften gegen die Ostöffnung vom Bürger B. übergeben.

Herr B. (Bürger): Die Bürgerinnen und Bürger östlich des Neubaugebiets Prinz-Eugen-Park seien seit der Sitzung am 04.05.2012 in großer Sorge, dass ihr Viertel durch eine mögliche Verkehrsanbindung nach Osten vom Verkehr stark belastet würde. Deshalb übergibt er nun 423 Unterschriften gegen die Ostöffnung, die er auch an das Planungsreferat und die Stadtratsfraktion senden werde. Durch eine Ostöffnung würde der Grünzug durchschnitten, er würde zu einer extremen Verkehrsmehrung in den Straßen im Osten kommen, sie widerspräche der Rahmenplanung für das Neubaugebiet und den Verkehrsgutachten, würde aber im Westen gleichzeitig keine wesentliche Entlastung bringen. Er bittet um Beachtung dieser Unterschriften bei den Beratungen.

Frau Pilz-Strasser dankt für die Unterschriften, sie werde diese weiterleiten. Sie bittet das Planungsreferat nun um die Stellungnahme zu den neuerlichen Untersuchungen.

Frau W.-H.: Es gebe eine Tischvorlage zu den Ergebnissen der neuerlichen Untersuchungen, die den MdBA bereits auch am 04.06.2012 per E-Mail zugegangen sei. Die wichtigste Frage war beim Planfall „I“ die Leistungsfähigkeit der Knoten an der Cosima- und Johanneskirchner Straße sowie an der Cosima- und Engelschalkinger Straße. Die letzte Zählung wurde vor Ort am 3. Mai 2012 durch das KVR durchgeführt, die Ergebnisse wurden dem Planungsreferat mitgeteilt. Demnach ist beim Planfall „I“ der südliche Knotenpunkt Cosima- und Engelschalkinger Straße ausreichend leistungsfähig, die Situation am nördlichen Knotenpunkt Cosima- und Johanneskirchner Straße noch vertretbar. Dort ist jedoch in der Spitzenstunde mit geringen Störungen, also Rückstaus zu rechnen. Im Planfall „H“ sieht die Situation an den Knotenpunkten deutlich günstiger aus, die Abwicklung an den Knotenpunkten ist gewährleistet.

Herr Tscheu fragt nach den konkreten Zählungsergebnissen.

Frau W.-H.: Die Verkehrsmengen wurden exakt erfasst und können den Bezirksausschussmitgliedern per E-Mail zuleitet werden. Auch die heutigen Abbiegebeziehungen wurden mit untersucht.

Herr H.: Das Kreisverwaltungsreferat sei der Meinung, der Planfall "H" sei durchführbar, allerdings nicht ohne Markierungsänderung am Knotenpunkt Cosima- und Johanneskirchner Straße.

Frau W.-H.: Es gebe dabei keine größeren Stauungen am südlichen Knotenpunkt, allerdings auf der Johanneskirchner Straße in West-Ost-Richtung. Der Grund hierfür sei, dass sich Linksabbieger falsch aufstellen. Dies wäre durch Markierungen zu beheben. Dort gebe es ein echtes Verbesserungspotenzial. Auf der Cosimastraße gebe es keine Rückstauungen.

Herr Finkenzeller: Diese Art der Beantwortung sei nur ein Versuch, die Zahlen kämen zu spät. Welche Folgen haben die Zahlen? 10 % Leistungsdefizit seien nicht akzeptabel. 2100 Autos Mehrung in der Johanneskirchner Straße seien zu viel. Man hätte bei der Variante „Ostöffnung“ darüber nachdenken können, Poller zu setzen. Dies könne nur ein erster Schwung von Antworten sein.

Herr Brannekämper: Die Vorlage komme zu kurzfristig. Er macht den Verfahrensvorschlag, dass die Entscheidung erst am Dienstag erfolgen solle. Zu den Fragen: Das sehe alles so aus, wie wenn ein Referat nichts sagen wolle. Kryptischer gehe es nicht mehr. Wenn der Bezirksausschuss eine dezidierte Antwort geben solle, seien drei Seiten Papier zu wenig. Er habe mit der Verkehrsabteilung telefoniert: Dort sehe man das kritisch. Montags oder dienstags gebe es in der Cosimastraße bereits heute einen Verkehrskollaps, fast jede Woche gebe es in der Oberföhringerstraße einen Rückstau. Diese Frage sei noch nicht beantwortet worden. Man müsse das größer betrachten. Die Einschleifbeziehungen in den Föhringer Ring seien nicht dargestellt. Er erwarte "mehr Support" seitens der Referate. Das Konzept für das Wagnerviertel sei schlüssig aber es gebe keinen Entlastungsvorschlag. Das sei so nicht abstimmungsreif. Bis Dienstag müssten Ergänzungszahlen vom Referat geliefert werden. Schon heute, ohne Bebauung, funktioniere der Verkehr nicht.

Und bei den Untersuchungen seien die Neubaugebiete im Stadtbezirk ja noch gar nicht eingearbeitet worden. Er bittet die Referate und Gutachter, lesbare Vorlagen zu liefern, er sei nicht bereit das heute schon zu entscheiden.

Frau Pilz-Strasser: Die Diskussion muss heute erfolgen und nicht in der Vollversammlung. Gibt es Gegenstimmen, das Thema erst am Dienstag zu entscheiden?

Beschlussempfehlung des UA: Die Entscheidung wird auf die Vollversammlung am 12.06.2012 vertagt.

Herr H.: Die Unterstellung, dass die Fragen nicht beantwortet werden wollten, sei – gelinde gesagt – eine Zumutung. Die Mitarbeiter des Planungsreferat seien deswegen bereits mehrmals vor Ort und würden deswegen auch alles ins Internet einstellen, gerade um die Fragen zu beantworten und transparent darzustellen, was ermittelt wurde. Die Antwort auf Frage eins sei allgemein verständlich. Aus genau diesen Gründen, dass die Knoten nicht leistungsfähig seien, tendiere man zum Planfall "H". Alle zukünftigen Planungen seien in die Berechnungen eingeflossen. Auch die übernächsten Knoten wurden jeweils betrachtet.

Frau W.-H.: Bevor ein Gutachten in Auftrag gegeben wird, werde der Umgriff betrachtet. Das Verkehrsmodell erlaube einen großen Umgriff, jedoch wäre es unwirtschaftlich, das gesamte Stadtgebiet zu betrachten. Alle Planungen für Neubaugebiete bis 2025 seien schon mit einberechnet. Nach der Festlegung des Umgriffs, inwieweit es Auswirkungen gibt, gebe es eine kleinteilige Betrachtung. Der Ausschnitt bei also bewusst so gewählt.

Frau Pilz-Strasser: Es sollte wohl kein Vorwurf von Herrn Finkenzeller sein und man danke dem Referat für die jeweiligen Informationen.

Herr Reinhardt: Ihn störe die unzureichende Beantwortung der Frage zwei. Oberförhringer Straße und Cosimastraße liefen doch zusammen. In der Nichtbetrachtung dieses Knotenpunkts sehe er ein Problem. Dazu brauche man auch belastbare Zahlen.

Herr Knott: Er sehe sich nicht in der Lage, bis Dienstag irgendeine Entscheidung zu treffen.

Frau Pilz-Strasser: Jetzt sei die Zeit zur inhaltlichen Diskussion und man sollte diese Chance nutzen.

Herr Otto: Sind durch eine zusätzliche Markierung die Probleme am Knotenpunkt Cosima- und Johanneskirchner Straße zu beheben? Zu Frage zwei: Im Bereich zwischen Effner- und Oberförhringerstraße komme es zu keinen wesentlichen Verkehrszunahmen - was heißt das?

Herr Finkenzeller: Ein Leistungsdefizit von 10 % sei nicht akzeptabel. Bis Dienstag müsse geklärt werden, ob der Knoten am Förhringer Ring mit untersucht werden könne und wie die aktuellen Zahlen dafür aussehen. Die Frage drei sei nicht beantwortet. Wie sieht es in der morgendlichen und abendlichen Spitzenstunde aus?

Frau Pilz-Strasser: Was ist ein Leistungsdefizit?

Frau W.-H.: Die Leistungsfähigkeitsberechnung bezieht sich immer auf die Spitzenstunde. Ein gewisser Stau bildet sich. Das heißt, nicht bei der ersten Ampelphase kommen alle wartenden Fahrzeuge über die Ampel.

Herr H.: In der Johanneskirchner Straße gebe es aus der Planung heraus keine Konsequenz, jedoch durch den Planfall "I", nämlich eine Mehrbelastung. Aus diesem Grunde, der Mehrbelastung der Johanneskirchner Straße, bevorzuge das Referat nun wieder den Planfall "H".

Frau W.-H.: Die Rückstaus auf der Johanneskirchner Straße können durch Markierungen spürbar verbessert werden.

Herr H.: Zwischen Cosima- und Effnerstraße gebe es eine Mehrbelastung von 2100 Fahrzeugen, der Großteil davon würde jedoch auf die Effner Straße abbiegen.

Frau W.-H.: Auf dem kurzen Stück der Johanneskirchner Straße, also zwischen Effner- und Oberföhringerstraße gebe es eine Mehrbelastung von 500-700 Fahrzeugen pro Tag.

Herr H.: Der Knotenpunkt Cosima- und Oberföhringer Straße wurde nicht untersucht, weil die Bebauung am Prinz-Eugen-Park keine spürbaren Auswirkungen mehr an dieser Stelle hervorruft.

Herr Brannekämer: Auf Seite fünf des Gutachtens von Transver ist die Rede von der Bedeutung der Grünzüge. Ein Gutachter sollte sich mit Verkehr beschäftigen und nicht mit den Grünzügen. Zu den Annahmen: Man rechne mit einem ÖPNV-Anteil von 60 %. Er sei völlig verwirrt. Die ökologische Mustersiedlung solle sich laut dem Gutachten an einem Carsharing-Modell beteiligen. Ein Stellplatzschlüssel von 0,5 Autos pro Haushalt stehe Gutachten. In der Morgenspitze würden 256 Fahrzeuge im Quellverkehr und 67 Fahrzeuge im Zielverkehr angenommen. 10 % davon würden sich an den Knotenpunkten stauen. Der Rückstau sei viel zu. Einzelhandel und die Schule seien dabei noch gar nicht betrachtet worden. Man möge ihm erklären warum bei der Ostöffnung die Knappertsbuschstraße an die Fideliostraße angehängt werden solle. Das sei ihm schleierhaft.

Herr H.: Wenn bei der Ostöffnung 2200 Fahrten ausgelöst werden, hat dies keine Auswirkungen auf die Knappertsbuschstraße. Die Varianten bringen jedoch im Westen nichts. Das Carsharingmodell wurde nie, wie schon häufiger erwähnt, in die Untersuchungen mit eingerechnet.

Frau W.-H.: Für 500 Wohneinheiten wurde ein geringerer Stellplatzschlüssel angenommen, aber nicht eingerechnet. Um aber auf der sicheren Seite zu sein, wurde ein Anteil von 42 % Individualverkehr angenommen. Das entspricht dem Anteil von 0,9 Stellplätzen pro Haushalt. Für die Berechnung der täglichen Fahrten wurde der Münchner Durchschnitt angesetzt.

Herr Reinhardt: Ein Leistungsdefizit von 10 % sei zu viel. Schon heute gebe es zu viele Staus. Jede Maßnahme, die aus dem Wagnerviertel Verkehr wegnehme, belaste andere. Der Knoten Cosima- und Oberföhringerstraße müsse jetzt untersucht werden.

Herr Helbig: Wenn er es richtig verstanden habe, gebe es an der Kreuzung Johanneskirchner und Cosimastraße ein Abbiegeproblem von der West-Ost-Richtung nach Norden. In der morgendlichen Spitzenstunde gebe es hier kein Problem durch die Neubebauung, wie es Herr Brannekämper inszeniert habe. Sehe er das richtig?

Frau W.-H.: Ja, das ist so.

Herr Hirsch: Mit Durchschnittszahlen könne er nicht arbeiten, zudem fehle die Betrachtung der sozialen Mischung im Neubaugebiet.

Herr Finkenzeller: Wie sollen 2200 Fahrzeuge durch die kleine Johanneskirchner Straße kommen?

Herr H.: Es handle sich - wie gesagt - nur um 500-700 Fahrzeuge auf dem westlichen Abschnitt.

Herr Finkenzeller: Zum Planfall "H2": Wie soll der Verkehr durch die kleinen Straßen hindurch kommen?

Herr H.: Der Verkehr soll und wird dort gar nicht anlanden. Es sollen zusätzliche Verkehrsmaßnahmen wie Spielstraßen und die Anpflanzung von Bäumen getroffen werden, um die Durchfahrt maximal unattraktiv zu machen.

Frau W.-H.: Der Durchgangsverkehr muss und wird aus diesen Straßen herausgehalten werden.

Frau Pilz-Strasser: Es gebe wohl bei allen Varianten Probleme an den Knoten, sie sehe aber in der Öffnung nach Osten keine echte Alternative. Irgendeine Kröte müsse geschluckt werden.

Herr Reinhardt: Der Knoten Cosima- und Oberföhringerstraße sei nicht untersucht worden.

Frau W.-H.: Der Knotenpunkt wurde nicht einbezogen, weil die Neubebauung wie gesagt keinen spürbaren Einfluss auf diesen hätte.

Herr Finkenzeller: Wo wurde Anfang Mai der Verkehr gezählt?

Frau W.-H.: An den Knotenpunkten Cosima- und Johanneskirchner Straße sowie Cosima- und Engelschalkingerstraße. Auf den Knotenpunkt Cosima- und Oberföhringerstraße gibt es keine nennenswerten Auswirkungen.

Herr Reinhardt: Wurde die Cosimastraße mit untersucht?

Frau W.-H.: Der größere Auswirkungsbereich wurde immer mit betrachtet. Beim Planfall "I" gab es deutliche Veränderungen auf der Oberföhringerstraße.

Herr H.: Die Mehrungen auf der Cosimastraße wurden alle berücksichtigt. Am Knoten Cosima- und Oberföhringer Straße gibt es aus der Neubebauung heraus so gut wie keine Auswirkungen. Er weist darauf hin, dass all diese Berechnungen Prognosen aufgrund wissenschaftlicher Untersuchungen seien. Das Monitoring wurde und die Verkehrsthemen erweitert. Zwei Jahre nach der Satzung des Bauungsplans, und jeweils nach Fertigstellung von 600, 1200 und 1800 Wohnungen würden erneut Zählungen durchgeführt und entsprechende Reaktionen könnten folgen. Es handle sich bei den Untersuchungen auch immer um worst-case-Szenarien.

Frau Pilz-Strasser: Das Problem mit dem Abbiegebeziehungen an der Johanneskirchnerstraße gebe es schon lange, es müsste bald behoben werden. Wird dies beim Monitoring mit einbezogen?

Herr H.: Er werde das beim Kreisverwaltungsreferat und beim Baureferat einbringen.

Frau W.-H.: Für das Monitoring kann sie das zusagen.

Herr Brannekämper: Er finde es gut, dass im Vorfeld mit dem Bezirksausschuss gesprochen werde und, dass Untersuchungen gemacht würden. Aber am Beispiel der Ifflandstraße siehe man, dass alles immer viel zu lange dauern würde. Wie komme man auf einen Individualverkehrswert von 42 %? Schon im Jahr 2000 hätte es diesen Wert gegeben. Müsste am Stadtrand nicht ein anderer Wert zu Grunde gelegt werden? Er halte 42 % für unrealistisch. Wie sehen die Zahlen aus, wenn man 45,5 % zu Grunde legen würde? Das wäre doch der echte worst-case.

Frau W.-H.: Es wurde das mittlere der drei Szenarien des Verkehrsentwicklungsplanes gewählt. Im Sinne des Verkehrsentwicklungsplans seien inzwischen viele der Maßnahmen konsequent umgesetzt worden, die den ÖPNV, Radfahrer- und Fußgängerverkehr fördern. Der Verkehr in allen Stadtteilen sei zurückgegangen. In der Siedlung gebe es Infrastruktur wie Schulen, Kindergärten und Einkaufsmöglichkeiten.

Herr Hirsch: Vor einer Woche habe er von Baureferat gehört, dass es Unterzentren gebe. Aber die kleinteilige Versorgung würde damit entfallen. Das würde bedeuten, dass die Teilhabe der alten Menschen nicht gegeben sei und die Nahversorgung nicht möglich sei.

Frau W.-H.: Eines der Ziele der Stadtentwicklung sei, die Nahversorgung sicherzustellen. Es gebe dazu entsprechende Programme.

Frau Pilz-Strasser weist darauf hin das ist nicht das Thema des Abends sei und schlägt eine fünfminütige Pause vor, damit die Fraktionen ihre Fragen formulieren könnten, die das Referat bis oder am kommenden Dienstag beantworten möge.

Fünf Minuten Pause im Unterausschuss.

Frau Pilz-Strasser erklärt für die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** dass diese **keine Fragen** habe.

*Herr Scheifele erklärt für die **SPD-Fraktion**, dass diese **keine Fragen** habe.*

*Herr Finkenzeller und Herr Brannekämper erklären für die **CSU Fraktion**, dass die **folgenden Fragen** bis oder am Dienstag vom Planungsreferat beantwortet werden sollen:*

„Das Planungsreferat möge bitte folgende Fragen im Rahmen des Verkehrskonzepts für die ehemalige Prinz Eugen Kaserne klären:

1. *Wie soll die Cosimastraße / Oberföhringerstraße die Verkehrsmehrung durch die Bebauung bewältigen? Bereits zum jetzigen Zeitpunkt weist dieser Knotenpunkt eine defezitäre [sic] Leistung auf. Dabei sind die Zahlen pro 24 Stunden sowie die Bewegungen in den jeweiligen morgendlichen und abendlichen Spitzenzeiten darzustellen.*
2. *Wie soll die Johanneskirchnerstraße / Oberföhringerstraße die zusätzliche Belastung unter zu Grunde nahme [sic] der bereits aktuellen enormen Verkehrsbelastung der Oberföhringerstraße aufnehmen? Dabei sind die Zahlen pro 24 Stunden sowie die Bewegungen in den jeweiligen morgendlichen und abendlichen Spitzenzeiten darzustellen. Grundlage muss eine aktuelle Zählung sein (an dem Eckpunkt Oberföhringerstraße / Johanneskirchnerstraße), der die reale Belastung mit aufnimmt.*
3. *Die Verkehrsdaten von der Zählung am 03.05.2012 für die Knotenpunkte sind vorzulegen.*
4. *Für Jedermann verständlich sind die Autobewegungen zu den jeweiligen morgendlichen und abendlichen Spitzenzeiten an den jeweiligen bekannten Knotenpunkten aufzuzeigen.*
5. *Wie soll der Widerspruch gelöst werden, dass unter Bezugnahme auf Planfall H2 die kleinen Seitenstraßen im Wagnerviertel (Ortrudstraße, Graßstraße...) durch Baumaßnahmen (zusätzliche Baumbepflanzung usw.) verkehrlich entlastet werden, gleichzeitig das Referat jedoch von einer Verkehrsmehrung in diesen Straßen ausgeht.*
6. *Der konkrete MIV-Anteil für den 13. Stadtbezirk ist darzustellen.“*

Herr H.: Die Fragen A) und B) können nicht beantwortet werden. Das könne er jetzt schon mit Sicherheit sagen. Der Knoten Cosima- / Oberföhringer Straße liege außerhalb des Betrachtungsraumes, weil es keine Beeinträchtigung gebe. Das sagte auch schon das Gutachten. Eine Untersuchung ließe sich nicht in Kürze, erst recht nicht bis Dienstag, bewerkstelligen. Zudem müsste auch eine derartige Untersuchung dem Revisionsamt der Landeshauptstadt München Stand halten.

Herr Brannekämper und Herr Finkenzeller nehmen dies zur Kenntnis.

Herr Hirsch möchte für die **FDP-Fraktion** folgende Frage zum Vollgremium am 12.06.12 vom Planungsreferat beantwortet haben:

„Das Planungsreferat möge bitte folgende Frage im Rahmen der Entwicklung eines Verkehrskonzeptes für das Neubaugebiet auf der ehemaligen Prinz Eugen Kaserne, zukünftig Prinz Eugen Park mit 1.800 Wohneinheiten, beantworten: In welcher Weise wird die demografische Entwicklung mit der medizinische Fortschritte für ältere Bürgerinnen und Bürger einhergehen bei der Entwicklung des Verkehrskonzeptes für das zukünftige, neue Wohngebiet Prinz Eugen Park berücksichtigt. Es wird dazu angemerkt, dass

- *Bei BMW und bei der TU es eigene Forschungsabteilungen zur Entwicklung technischer Hilfsmittel für sicheres Fahren im Alter gibt*
- *Die Vollversammlung des Stadtrates am 25.04.2012 einen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) installiert hat. Dieser umfasst ausdrücklich alle Referate.*

Bereits aus diesen beiden Fakten ergibt sich zwingend die Notwendigkeit der Überarbeitung bisherigen statistischen Zahlenmaterials.“

Frau Pilz-Strasser dankt Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Planungsreferats und fragt die Fraktionen, ob ihr bisheriger Vorschlag, dass jede Fraktion mit einer einzigen Stellungnahme zum Thema spricht, noch so von allen getragen werde?

Beschlussempfehlung des UA:

In der Vollversammlung am kommenden Dienstag stellt je ein/e Vertreter/in der Fraktion mit einer 3-5 minütigen Stellungnahme ihren Standpunkt dar. Im Übrigen: Keine Beschlussempfehlung

Hr. Finkenzeller stellt **im Vollgremium den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung**, da die Fragen des Fragenkataloges mit der vorgelegten Antwort des Planungsreferates nicht in ausreichendem Maß beachtet wurden sind, insbesondere die aktuell sehr belastete und problematische Situation der Oberförhringer Straße/ Ecke Cosimastraße und Ecke Johanneskrichner Straße.

Hr. Scheifele äußert in seiner Gegenrede, dass Politik irgendwann Lösungen finden muss und Entscheidungen treffen soll. Der genannte Knotenpunkt wurde bewusst nicht in den Umgriff der Untersuchung aufgenommen. **Die Vertagung wird mit 15:14 Stimmen mehrheitlich abgelehnt.**

Stellungnahme SPD-Fraktion (Hr. Scheifele):

Hr. Scheifele bedankt sich bei allen Bogenhausener Bürgerinnen und Bürgern für Ihr Interesse und Einsatz in der monatelangen und größtenteils sachlichen Diskussion um die Verkehrsproblematik des Neubaugebiets Prinz-Eugen-Park. Er bedankt sich ebenso bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Referates für Stadtplanung und Bauordnung und beim Kreisverwaltungsreferat für die zahlreichen Informationen.

Es müsse heute allen klar sein, dass es ein Ding der Unmöglichkeit ist, eine Lösung zu finden, die alle Bürgerinnen und Bürger im Umfeld des Neubaugebietes zufrieden stellen wird. „Wir haben es uns nicht leicht gemacht, eine Meinung zu diesem Thema zu finden“.

Als sachliches Ergebnis vielfacher, reiflicher Überlegungen und Diskussionen innerhalb der SPD-Fraktion haben sich für eine Entscheidung die Lösungen „H“ bzw. „H2“ und „I“ **herauskristallisiert.**

Die SPD-Fraktion wird **für die Lösung „H2“** plädieren, da dies nach den derzeitigen Erkenntnissen die einzige Variante ist, die zum einen die Bewohnerinnen und Bewohner der Lohengrin-, Wesendonkstraße und Wahnfriedalle in sehr großem Maße vor dem Durchgangsverkehr schützt, gleichzeitig aber die Menschen entlang der Cosimastraße in einem noch erträglichen Maße belastet.

Die Variante „H2“ kann jedoch aus unserer Sicht nur sinnvoll verwirklicht werden, **wenn in den kleinen Straßen südlich der Lohengrinstraße entsprechende begleitende verkehrliche Maßnahmen getroffen** werden.

Eine vielfach ins Spiel gebrachte **Ostöffnung lehnen wir bei jeder Variante ab**, da sie den wertvollen Grüngürtel durchschneiden und die Rahmenplanung für das Neubaugebiet grundsätzlich infrage stellen würde. Die Ostöffnung hätte den entscheidenden Nachteil, dass sie ein weiteres Wohngebiet, in diesem Fall auf der Ostseite des Neubaugebiets extrem belasten würde, gleichzeitig aber im Westen kaum eine Entlastung brächte.

Sollte die Variante „H2“ nicht durchführbar sein, würde als Alternative eine Prüfung der Variante „I“ in Betracht gezogen. Die Variante „I“ wird nur als zweitbeste Lösung angesehen, da sie die Belastungen an den Knotenpunkten derart steigern würde, dass diese wohl nicht mehr leistungsfähig sein würden. Zudem würde sie in der Lohengrinstraße und Wahnfriedallee eine echte Sperrriegelwirkung haben.

Da Politik nicht nur Lösungen suchen, sondern auch Entscheidungen treffen muss und es um den Bau von 1.800 dringend benötigten Wohnungen in unserem Stadtbezirk geht, wird darum gebeten, heute eine Entscheidung zu treffen. Hr. Scheifele weist die Bürgerinnen und Bürger, die mit dem heutigen Beschluss nicht einverstanden sein werden darauf hin, dass zum einen im Monitoringprozess, zum anderen nach Fertigstellung von 600, 1.200 und 1.800 Wohnungen jeweils Verkehrszählungen stattfinden werden und diese Grundlage für weitere Maßnahmen sein können.

Stellungnahme CSU-Fraktion (Hr. Brannekämper):

Es wird bedauert, dass der Vertagung nicht zugestimmt wurde, da es um eine entscheidende Weichenstellung für den 13. Stadtbezirk geht. Die CSU hat die Auswirkungen von Anfang an als problematisch und schwierig bewältigbar dargestellt und deshalb frühzeitig das Referat gebeten die Zahlen darzustellen. Leider wurden die entscheidenden Fragen nicht beantwortet, sodass am Schluss ein „fader Nachgeschmack“ bleibt. Dies kam mit Formulierungen des Gutachtens wie „Leistungsdefizite können nicht ausgeschlossen werden“; ...“andere Maßnahmen seien nicht möglich“; „...müssen nur das Quartier untersuchen“ zum Ausdruck. Auch wenn dies rechtlich so korrekt sein mag, ist die Situation problematisch, da neben den dringend benötigten Wohnungen auch der Verkehr vernünftig organisiert werden muss, um die Nachbarschaft nicht unnötig zu belasten. Die Aussage einer nachträglichen Evaluierung der Verkehrszahlen erscheint daher nicht zufriedenstellend. Fakt ist, dass es Tag für Tag an den Knotenpunkten Stau geben wird. Die **Knotenpunkte Oberföhringer Straße/ Johanneskircher Straße und Oberföhringer Straße/ Cosimastraße** weisen zu den Spitzenzeiten **Leistungsdefizite** auf, die lediglich jetzt noch bei schönem Wetter funktionieren. Zwar habe man mit der Untersuchung der Varianten sicherlich Fortschritte erzielt, es muss aber darauf hingewiesen werden, dass die Prognoseszenarien leider nicht in Ordnung sind.

Bereits im Jahr 2004 hat die CSU die U-Bahnverlängerung gefordert um das Quartierszentrum mit einem leistungsfähigen ÖPNV anzubinden. Die Tram St. Emmeram ist dagegen heute schon ausgelastet. Der Trambahnlärm wäre erspart geblieben. Es ist unstrittig, dass neue Wohnungen benötigt werden, aber in der Gesamtplanung müsse das neue Quartier verkehrlich vernünftig erschlossen werden. Mit bereits jetzt schon 54.000 PKW in Bogenhausen wird es mit dem neuen Quartier erheblich mehr Verkehr geben. Die Grundannahmen sind zu tief getroffen. Grundvoraussetzung bei den Diskussionen für die Verkehrsanbindung des Münchner Ostens war ein zweispuriger Ausbau des Föhringer Ringes (2003) und bei der Verkehrskonzeption im Jahr 2006 ein 4-spuriger Ausbau.

Ziel sei, den Verkehr aus den Wohnviertel rauszuhalten und ihn zu bündeln (Ifflandstraße). Voraussetzung sind jedoch leistungsfähige Knotenpunkte. Mit der jetzigen Lösung wäre es „ein Blindflug“, da das Referat selbst sagt, dass die Knotenpunkte evtl. überlastet werden. Im Jahr 2015 werden 4,5 Mio. Kfz pro Tag prognostiziert. Dazu wird es 18% mehr Verkehr für den Osten geben. Mit Ausnahme der Richard-Strauss-Straße wurde keine einzige lösungsorientierte Maßnahme für den Individualverkehr erreicht. Die Ifflandstraße ist zwar eine Staatsstraße, die Straßenbaulast liegt jedoch bei der Stadt München. Die Frage ist, was passieren wird, wenn die Verkehrsplanung nicht ausreicht. Wenn das Referat die Daten noch nicht hat, dann müssen die Knotenpunkte nochmal gezählt werden. Ein Blick auf das Luftbild zeigt, dass die Baumasse an der siebengeschossigen Blockbebauung liegt. Die Baumasse ist in Bezug auf das vorliegenden Verkehrskonzept zu hoch. Die Blockbebauung an der Cosimastraße als „cosimatypisches Element“ aufzugreifen, sei falsch.

Die CSU-Fraktion **sieht in Anbetracht dessen die Variante „I“ (vor Variante „H2“) ergänzt mit weiteren Maßnahmen als beste und schützenswerte Lösung an.** Die Verkehrsuntersuchungen können jedoch nicht einfach abgeschlossen werden, da sie **nicht abstimmungsreif** sind. Das Referat hatte 10 Jahre für die Untersuchungen Zeit, die dafür leider nicht genutzt wurden.

Stellungnahme FDP-Fraktion (Hr. Hirsch):

Hr. Hirsch **schließt sich den Ausführungen von Hr. Brannekämper an**. Den konkret an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung gestellten Fragen wurde leider nur mit einer allgemeinen Antwort begegnet. Zum einen wurde nicht beantwortet, in welcher Weise das alte statistische Material zur demographischen Entwicklung der Bevölkerung in die Überlegungen zum Verkehrskonzept mit einfließt. Wissenschaftliche Erkenntnisse fundieren viel zu langsam in die Arbeit der städtischen Referate. Das Referat sollte erklären, in welcher Weise die Ergebnisse der Forschungen einfließen.

Zum anderen hat die Vollversammlung des Stadtrates einen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention beschlossen. Es sei angesichts eines gewissen Anteils der Menschen mit Behinderung wichtig zu wissen, wie hiermit bei neuen Planungen umgegangen werden soll. So ist es beispielsweise notwendig, dass der Individualverkehr bei der Planung eines Autofreien Gebietes nicht einfach außen vor gelassen werden kann.

Da Prognosen über einen Zeitraum von über 50 Jahren gehen, kann eine solche Stadtplanung nicht in so kurzer Zeit abgeschlossen werden. Eine gute Basis für die Stadtplanung wäre die Offenlegung des neuesten statistischen Zahlenmaterials, das aber leider fehlt.

Stellungnahme Grünen-Fraktion (Hr. Machatschek):

Die Position der Grünen basiert auf reiflicher und sorgfältiger Überlegung. Es gehe um den Schutz der BürgerInnen und um Wohnqualität.

In München ist es praktizierter Standard, dass neue Wohnquartiere modernen Vorgaben entsprechen müssen: Das sind vor allem langfristige und nachhaltige Wohnqualität, hochwertiges natürliches Umfeld und gute zeitgemäße Mobilität.

In diesem neuen Quartier Prinz Eugen wird es hochwertiges Wohnen mit Grün und optimaler verkehrlicher Anbindung geben. Die sich daraus ergebenden Überlegungen ergeben folgende verantwortungsvolle Gewichtung:

Den Schutz des Wagner Quartiers; den Schutz der künftigen Bewohner des Prinz-Eugen-Areals; den Schutz des Grüngürtels und die optimale Verkehrsanbindung des Prinz-Eugen-Areals mit Fahrradwegen und ÖPNV.

Die Grünen-Fraktion **bevorzugt daher die Variante „I“ und die Variante „H2“**. Eine freie Durchfahrt durch das Wagnerviertel würde eine übermäßige Belastung der Wohnstraßen bringen. Die neuen Zählungen zeigen, dass die Kreuzungen der Cosimastraße den zusätzlichen Verkehr aufnehmen können. Der Verkehr aus dem Prinz-Eugen-Areal in östlicher Richtung ist minimal. Es gibt keine nennenswerten Beziehungen zu Zielen im Osten.

Eine **Östöffnung wird vehement abgelehnt**. Sie bringt wahrscheinlich eher eine zusätzliche Belastung der Kreuzungen der Cosimastraße (Schleichverkehr vom Fideliopark).

Des Weiteren ist festzustellen, dass mit der neuen Bebauung eine erhebliche Fläche versiegelt wird und eine immense Menge an Grünflächen vernichtet wird. Wir haben dafür Verantwortung zu tragen, dass die Grünbeziehungen in unserer Stadt nicht beschnitten werden. Der historisch bedeutsame **Salzsenderweg** mit seinem **wertvollen Grünzug darf nicht angetastet** werden.

In Bezug auf die von der CSU aufgeworfene Frage zum Knotenpunkt Oberföhringer Str./ Johanneskirchner Straße merkt Hr. Machatschek an, dass die Zahlen deshalb fehlen, weil das Referat sie tatsächlich nicht erheben kann. Die Prognose basiert auf Schätzungen. Selbst wenn die Zahlen ergeben würden, dass die Knotenpunkte ausgelastet seien, muss eine Entscheidung getroffen werden. Der übermäßig hohe Verkehr in der Cosimastraße ist stadtweitübergreifend zu den Spitzenzeiten jedoch überall der Fall. Eine derartige Belastung der Cosimastraße ist hinzunehmen. Auf Dauer gesehen bedarf es weniger Individualverkehr.

Eine Entscheidung der Grünenfraktion fällt auf die Variante „H2“.

Stellungnahme DacG, Hr. Nagel:

Hr. Nagel setzt sich für ein lebenswertes Bogenhausen ein. Die Betrachtungsweise müsse weiter gespannt werden, wie die Sicht auf die 3. Start-/Landebahn. Er appelliert an den ÖPNV. Der Individualverkehr müsse abnehmen, indem das eigene Auto zunehmend stehen gelassen wird, da zusätzlich neuer Verkehr nicht benötigt wird. Hr. Nagel **spricht sich für die Variante aus, die den Verkehr über die Cosimastraße führen lässt.**

Ein Bürger (Hr. Dr. S.): Bis vor zwei Wochen sei man davon ausgegangen, dass Planungsreferat den Planfall „I“ endgültig vorgeschlagen hat. Der Planfall „H“ hat den Nachteil, dass der Verkehr im Wagnerviertel (Das Wagnerviertel ist genau genommen das Lohengrinviertel) zunehmen wird. In der Wesendonkstraße wird es ebenso eine Verkehrszunahme geben und die Lohengrinstraße droht zur Rennstrecke zu werden. Eine Verkehrsüberwachung ist nicht effektiv. Der Planfall „I“ hingegen verhindert dies. Es soll insgesamt eine verträgliche Lösung, keine einseitige Lösung geben.

Ein weiterer Bürger (Hr. B.) weist darauf hin, dass die Forderung einer Öffnung nach Osten zu Problemen, insbesondere die Zerstörung der Grünanlagen am Salzsanderweg führt.

Hr. H. (Bürger) äußert sich wie folgt: Punkt 1: Es werde zu sehr über Grundsatzprobleme diskutiert, obwohl der Stadtrat bereits Beschlüsse gefasst hat. Je mehr Wohnungen geschaffen werden, desto mehr Menschen werden sich ins Auto setzen. Punkt 2: Die „Ampelorgie“ in der Cosimastraße müsse beendet werden. Ein Gegenbeispiel ist die Schleißheimer Straße, welche mehr befahren ist und dennoch die Ampelanlagen in der Nacht abgeschaltet werden. Punkt 3: Man müsse die Verkehrssituation und die Auswirkungen trennen.

Fr. Pilz-Strasser: Es ist Tatsache, dass Wohnungen benötigt werden. Es wird sicherlich nicht gewartet werden können, bis die Knotenpunkte in 5-6 Jahren ertüchtigt sind. Konsens ist die Ablehnung der Öffnung nach Osten. Die Entscheidung zwischen den Varianten „I“ und „H“ fällt nicht einfach. Es muss klar gesagt werden, dass die Prognosezahlen eher ein Hindernis sind, wie u.a. die Auslastung der Tram St. Emmeram zeigt.

Hr. Reinhardt äußert, dass man dem Trambahnausbau zugestimmt habe, um bei der weiteren Planung Einfluss nehmen zu können und die Möglichkeit wahrzunehmen, die zukünftige Planung in Bogenhausen zu beeinflussen. Bei dieser Planung müsste aus verkehrlicher Sicht der Stadt eigentlich empfohlen werden, über 1.800 Wohnungen „zu streichen“.

Hr. Weigel teilt mit, dass der Ausbau des Föhringer Ringes wichtig ist, damit der Verkehr fließen kann. Es verwundert, dass die BA-Vorsitzende dies nicht als Priorität betrachtet. Die Bürgerinnen und Bürger interessieren nicht die Auslastungszahlen der Knotenpunkte zu Tageszeiten außerhalb der Spitzenzeiten. Denn die Spitzenzeiten sind relevant. Hr. Weigel ist enttäuscht über die saloppe Aussage des Planungsreferates, dass der Verkehr von der Cosimastraße in die die Oberföhringer Straße nicht zunehmen wird, obwohl das Gegenteil der Fall ist. Wenn man zu dem Ergebnis kommt, dass zu viel Verkehr aufgrund der geplanten Wohnungen auftritt, muss man zugeben, dass 1.800 Wohnungen zu viel sind. Hr. Nagel entgegnet, dass es nicht um die Knotenpunkte, sondern um den Ausbau der Tangenten, wie z.B. den Erdinger Ringschluss (ggf. eine Trambahnverbindung nach Engelschalking) gehe.

Der von Hr. Menzel gestellte **Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Redeliste** wird bei Gegenrede von Frau Pilz-Strasser - man solle sich bei dem Thema nicht beschränken - **mehrheitlich abgelehnt.**

Hr. Helbig: In der Vergangenheit habe man sich mit den öffentlichen Informationsveranstaltungen und drei gemeinsamen Unterausschüssen Planung/ Verkehr viel Zeit genommen. Es wäre eine fatale Entwicklung und absurd, dringend benötigte Wohnungen aus der Erkenntnis heraus zu streichen, dass zwei Knotenpunkte überlastet sein könnten, die selbst vom Umgriff der Untersuchung nicht erfasst sind.

Frau Pilz-Strasser wehrt sich gegen die Aussage, „wer am meisten schreit, bekommt Recht“. Die Bürgerbeteiligungsabende und der Umgang waren sehr fair und konstruktiv, auch wenn das Ergebnis nicht alle BürgerInnen zufrieden stellen kann.

ABSTIMMUNG:

1. Der BA 13 lehnt die verkehrsmäßige Öffnung des Quartiers nach Osten hin ab.
- **einstimmig zugestimmt.**
2. Von den dem BA 13 vorliegenden Varianten des Planungsreferates zur verkehrlichen Entlastung sind ausschließlich die Varianten H(2) und I akzeptabel
- **einstimmig zugestimmt.**
3. Der BA 13 entscheidet sich für die Variante H(2)
- **mit 16:15 Stimmen mehrheitlich zugestimmt.**
4. Der BA 13 fordert
 - beim Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs die Verlängerung der U4 nach Englschalking
 - beim Individualverkehr den vierspurigen Ausbau des Oberföhringer-Rings zeitnah und unverzüglich durchzuführen. (Beide Maßnahmen sind im Verkehrsgutachten München Ost festgelegt).
 - **mit großer Mehrheit bei einer Gegenstimme zugestimmt.**
5. Der BA 13 fordert im Rahmen des verkehrlichen Ausbaues die Verbesserung der Abbiegebeziehungen/ -spuren in der Johanneskirchner Straße. Für den Knotenpunkt Cosimastraße/ Johanneskirchner Straße sind verkehrsleitende Maßnahmen erforderlich.
- **einstimmig zugestimmt.**
6. Der BA 13 stimmt dem Bebauungsplanentwurf mit Grünordnung Nr. 2016 unter Maßgabe der genannten Maßnahmen zu.
- **einstimmig zugestimmt.**

Hr. Brannkekämper erklärt persönlich zur Abstimmung, dass die CSU dem Bebauungsplan nur unter der Maßgabe zugestimmt hat, dass die Verkehrsmaßnahmen kommen, da es anderenfalls einen Verkehrsinfarkt geben wird.

Dem Vorschlag einer 5-minütigen Pause (21.30 Uhr) wird einstimmig zugestimmt.

- 2.2/3.2 Ostöffnung des Gebietes Prinz-Eugen-Park, Ablehnung einer Sperrung oder Einbahn-Regelung des Wagner-Viertels; Bürgerschreiben vom 21.04.2012

Zur Beratung dieses Punktes siehe 2.2./3.1, Keine Beschlussempfehlung.

- 2.2/3.3 Bürgerschreiben zur Verkehrslage Cosimastr. / Lohengrinstraße / Effnerstraße vom 23.05.2012

Zur Beratung dieses Punktes siehe 2.2./3.1, Keine Beschlussempfehlung.

- 2.2/3.4 Befürwortung der Sperrung Wahnfriedallee und Lohengrinstraße östlich der Gralstraße; Bürgerschreiben vom 30.05.2012

Zur Beratung dieses Punktes siehe 2.2./3.1, Keine Beschlussempfehlung.

- 2.2/3.5 Verkehrskonzept Prinz-Eugen-Park, Situation „Wagnerviertel“; Bürgerschreiben vom 31.05.2012

Zur Beratung dieses Punktes siehe 2.2./3.1, Keine Beschlussempfehlung.

- 2.2/3.6 Verhinderung der Öffnung nach Osten, Erhalt der Grünanlagen und Wohnqualität westlich des Neubaugebietes; Bürgerschreiben vom 04.06.2012

Zur Beratung dieses Punktes siehe 2.2./3.1, Keine Beschlussempfehlung.

- 2.2/3. Weitere Themen aus der aktuellen Tagesordnung

-/ -

- 2.2/3. Verschiedenes, Termine

-/ -

2.2 Unterausschuss Planung

Berichterstattung Hr. Otto

- 2.2.1 Bauvorhaben Grüntal 15, Neubau eines Wohngebäudes (18 WE) mit Tiefgarage, Fl.Nr. 251/0; Anhörung vom 27.04.2012

Herr Otto berichtet, dass das Bauvorhaben in der Stadtgestaltungskommission behandelt und dort zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Die LBK hatte eingangs berichtet, dass die Bauherrschaft eine Tektur einreichen werde, die eine Reduzierung der Fassadenhöhe und eine deutliche Zurückversetzung des obersten Geschosses beinhaltet. Herr Otto habe, Bezug nehmend auf eine frühere Stellungnahme des BA 13, die Gebäudemasse kritisiert und die vorgesehenen Änderungen als Mindestforderung bezeichnet. Herr Otto schlägt vor, die neuerliche Stellungnahme in diesem Sinne abzugeben.

Beschlussempfehlung:

Der BA 13 hält die Gebäudemasse im Verhältnis zur unmittelbaren Umgebung für zu groß. Die vorgesehene Reduzierung der Fassadenhöhe und eine deutliche Zurückversetzung des obersten Geschosses ist seine Minimalforderung.

Hr. Menzel weist auf die Behandlung des Vorhabens in der Stadtgestaltungskommission hin, welche mit Bedingungen zugestimmt hat und bittet um Zustimmung wie im Unterausschuss Planung besprochen.

Der Beschlussempfehlung wird einstimmig zugestimmt.

- 2.2.2 Bauvorhaben Bülowstr. 10 - 20 / Gebelestr. 11 - 13, Aufstockung, Dachgeschossausbau und Neubau einer Tiefgarage, Fl.Nr. 141/4; Erstantrag, Anhörung.

Herr Otto erklärt, dass die Gebäude zwischen der Gebeleschule und der Niedermayerstraße um ein Geschoss erhöht und das Dachgeschoss jeweils ausgebaut werden sollen. Im Innenhof werden die Garagen entfernt und durch eine Tiefgarage ersetzt. An der Bülowstraße sind die Gebäude derzeit drei Geschosse, an der Gebelestraße vier Geschosse hoch. Die umliegende Bebauung im Westen und Osten ist jeweils höher. Frau Pilz-Strasser sieht den Vorschlag als vernünftig an.

Herr Scheifele meint, an dieser Stelle sei die Nachverdichtung sinnvoll, zumal es eine gute Erschließung mit dem ÖPNV gebe.

Herr Dr. Hölzle: In diesem Haus lebten 36 Parteien und 28 Kinder. Kleine Kinder nutzen diesen Hof. Die Wohnqualität gehe verloren, wenn sieben Bäume weg müssten. Die Baumaßnahme dauere zwei Jahre und schaffe einen hohen Lärmpegel. Ruhe gebe es derzeit nur im Hof.

Herr Finkenzeller: Er hätte hierzu noch Beratungsbedarf.

Frau Pilz-Strasser: Sie verstehe die Bewohner, aber sieht die Notwendigkeit für Wohnraum. Jeder Bau störe jemanden.

Herr Dr. Hölzle: Es gehe um die Anzahl der Menschen. Ärgerlich sei, dass der Vermieter kein Interesse an der Mieterschonung habe. Ziel der Maßnahme sei wohl, die Mieter herauszubekommen.

Herr Hirsch: Sei die Aufstockung nicht auch eine klammheimliche Sanierung? Er habe die Befürchtung, dass die Mieten erhöht würden.

Herr Baumgartner: Müssen Aufzüge eingebaut werden?

Herr Hirsch glaubt, dass dies nicht vorgeschrieben sei.

Frau Pilz-Strasser: Handelt es sich um eine Bebauungsplanänderung?

Herr Otto: Das ist ein Verfahren nach Paragraph 34.

Herr Dr. Hölzle: 30 Garagen sollen abgerissen werden. Wo sollen die Autos während der Bauphase stehen? Dafür gebe es zu wenig Parkplätze.

Herr Otto: Die Tiefgarage soll 82 Stellplätze haben. Zur Bauzeit kann er nichts sagen, er rechnet jedoch mit einem Jahr. Er sieht keine Möglichkeit, das grundsätzlich abzulehnen.

Herr Scheifele: Würde man wie Herr Dr. Hölzle argumentieren, käme es zum Stillstand in der Stadt. Wir alle wüssten, dass wir aufgrund des Zugzuges Wohnraum in der Stadt schaffen müssen. An dieser Stelle gebe es sowohl die Infrastruktur, wie auch die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Es sei also durchaus sinnvoll, hier nachzverdichten. Er habe Verständnis für die Sorgen der Mieter. Baumaßnahmen und der damit verbundene Lärm und Schmutz seien nicht zu verhindern.

Herr Helbig schlägt vor, die Aufstockung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen, allerdings darauf hinzuweisen, dass bei den Umbaumaßnahmen auf die bestehenden Mietverhältnisse Rücksicht zu nehmen sei.

Herr Finkenzeller: Man brauche Nachverdichtung. Er gebe Herrn Helbig recht weist aber darauf hin, dass die CSU dem unter dem Vorbehalt zustimmt, dass die Fraktion nochmals darüber beraten muss.

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme mit der Bitte an die LBK, wegen der Größe der Baumaßnahme im bewohnten Bestand auf die Bauherrschaft einzuwirken, dass die Bauarbeiten unter größtmöglicher Rücksichtnahme auf die Bewohner abgewickelt werden.

Hr. Dr. Hölzle berichtet über den seiner Meinung nach unverständlichen Umgang der bisherigen Eigentümer mit den Mietern. Bisherige Wäschetrocknräume wurden in Wohnungen umgewandelt. Die Mietparteien wurden von den bisherigen Bauplanungen nicht in Kenntnis gesetzt. Deswegen fordern die bisherigen Mieter Einsicht in die Baupläne, Informationen über Maßnahmen, die den Baulärm reduzieren, Informationen über die Grünanlage und Spielplatz und Informationen über hoffentlich vorliegende Statikgutachten, da die Baumasse ist 60 Jahre alt ist (damals wurde die Statik zum Aufstocken von Wohnungen nicht berechnet). Eine Mietreduzierung wäre angebracht. Mit dem Vorhaben wird der gesellschaftliche Treffpunkt im Hof zerstört, die Mieter verlieren ein „ganzes Ökosystem“. Deshalb sollte der Bebauungsplan auf ein vernünftiges Maß reduziert werden.

Bürgerin der Bülowstraße (Fr. H.): Das Problem sei bezahlbarer Wohnraum. Sie stellt die Ist-Situation im Innenhof dar, die zur guten Wohnqualität beiträgt. Wäschekeller werden in Wohnkeller umgewandelt, Fahrradkeller in Wohnungen. Die Frau des Eigentümers sei als Maklerin tätig.

Eine weitere Bürgerin (Fr. S.): Man sei wegen dem Garten eingezogen. In einer Demokratie dürfte es nicht möglich sein, dass der Vermieter allein entscheidet. Ihr Arbeitsplatz sei zukünftig auf die künftige Baustelle gerichtet.

Bürger Hr. W. : Es geht um die Transparenz der Informationen. Es muss während der Baugrube gewährleistet werden, dass der alte Baumbestand mit Wurzelwerk nicht beeinträchtigt wird. Der Zugang zur Baustelle schafft möglicherweise weitere Probleme. Die Stadt soll die Fahrradwege wie üblich mit einer weißen Linie kennzeichnen.

Bürgerin Fr. U.: Fragt sich, wo die Autos der auf dem Gelände bestehenden 30 Garagen während des Baues der Tiefgarage parken sollen. Die Wohnqualität gehe durch den Verlust des Grünbereiches verloren. Bitte an den BA zu berücksichtigen, dass diese Zumutungen des Vermieters nicht nachlassen werden.

Fr. S. stellt seitens der Mieter folgende Einwände gegen das Bauvorhaben dar:

- Die Wohnqualität, die durch den alten Baumbestand und die große Grünfläche gegeben ist, wäre absolut nicht mehr gegeben, wenn diese 7 riesigen Bäume dem Bau der Tiefgarage und neuem Wohnblock weichen müssten. Die Mieter ziehen gerade wegen dieser hohen Bäume und Grünfläche hier ein.
- Sämtliche Vögel und im Innenhof heimischen Tiere werden vertrieben.
- Die Lärmbelästigung vor allem für Bewohner der Wohnungen der extrem lauten Bülowstraße nimmt durch das Bauvorhaben unerträgliche Ausmaße an, da nicht nach hinten in die „Oase“ ausgewichen werden kann.
- Tagsüber ist es aufgrund von Lärm und Staub kaum möglich, Fenster zur Bülowstraße hin zu öffnen. Wenn auf der Gegenseite Baustelle ist, wäre ein Lüften nicht mehr möglich
- Insgesamt 28 Kinder wohnen in den beiden Wohnblöcken und spielen im Hof. Ein gleichwertiger Ersatz wäre in unmittelbarer und erreichbarer Nähe nirgends gegeben.
- Der Vermieter verkauft die Anlage und den Garten als familienfreundlich, weshalb gerade Familien hier einziehen. Durch einen Bau wäre das nicht mehr der Fall.
- Viele Familien und auch Rentner zählen zu den Mietern, sind also auch tagsüber zuhause, können dem Lärm der Bülowstraße nicht ausweichen, in dem sie sich in Zimmern und Balkon zur Hofseite hin zurückziehen.
- Der sichere Schulweg durch den Hinterhof ist nicht mehr gegeben. Auf dem Geh- und Fahrradweg Bülowstraße lässt keiner der Mieter die GrundschülerInnen aufgrund von Fahrrad- und Autorasern zur Schule gehen.
- Es wurden Kellerwohnungen aus Wäschekellern hergestellt, d.h. für alle Mieter gibt es nur noch einen Wäschekeller, der bereits jetzt schon überfüllt ist. Wo sollen Mieter in evtl. neu geschaffenen Dachwohnungen ihre Wäsche unterbringen, wenn im Mietvertrag das Trocknen der Wäsche in den Wohnungen ausdrücklich verboten ist?
- Die Fahrradkeller wurden zu Kellerwohnungen umfunktioniert, den Mietern steht kein Platz für die Fahrräder zur Verfügung, viele Mieter haben ihre Fahrräder nun in den abschließbaren bestehenden Garagen stehen. Wo ist Platz für noch mehr Räder?
- Die Parkplatzsituation wird sich zumindest für die Zeit eines Baus für alle, nicht nur für die vom Bau betroffenen Mieter, verschlechtern.
- Die Baumfällung bzw. die dann nicht mehr vorhandenen Bäume werden auch die Wohnqualität der Nachbargrundstücke deutlich vermindern.

Dem von Hr. Finkenzeller aufgrund der neu dargestellten Problempunkte gestellte **Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung in den nächsten UA Planung mit der Bitte den Antragsteller in den UA einzuladen** wird **einstimmig zugestimmt**.

Hr. Scheifele weist darauf hin, dass die Möglichkeiten des Bezirksausschusses hier einzugreifen vergleichsweise gering sind und empfiehlt den anwesenden BürgerInnen der Bülowstraße sich an den Mieterverein zu wenden und dort juristischen Rat einzuholen.

2.2.3 Bauvorhaben Johanneskirchner Str. 148, Fl.Nr. 733, Gemarkung Daglfing, Neubau von zwei Wohnhäusern mit Tiefgarage; Antrag auf Vorbescheid, Anhörung.

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

- einstimmig z.Kt.

- 2.2.4 Weitere Themen aus der aktuellen Tagesordnung
TOP 3.1. Urbanes Naturnetz für ganz München.
 Herr Otto erinnert daran, dass der BA 13 bereits im Dezember 2011 zu dem Anschreiben Stellung genommen hat.
Beschlussempfehlung:
 Die Geschäftsstelle wird gebeten, das Urbane Wohnen an das Schreiben des BA 13 vom Dezember 2011 unter Beifügung einer Kopie zu erinnern.
- einstimmig zugestimmt.
- 2.2.5 Verschiedenes, Termine
 Herr Finkenzeller legt im Unterausschuss einen CSU-Antrag zur Bebauung Denningerstraße Ecke Vollmannstraße vor (siehe TOP 3.2).
 Herr Otto weist im Unterausschuss darauf hin, dass dieses Thema nicht auf der Tagesordnung stehe und mit dem entsprechenden Beschluss aus der letzten Vollversammlung vertagt wurde, bis die erneute Besprechung der Bürgerinitiative, der bayerischen Hausbau und des Planungsreferats erfolgt sei.
 Herr Finkenzeller meint, dann würde man ihn jetzt als Drittelantrag stellen.
 Herr Helbig weist im Unterausschuss darauf hin, dass Anträge rechtzeitig eingebracht werden müssten um auf die Tagesordnung zu kommen. Im Übrigen sehe die Satzung keine Drittelanträge im Unterausschuss vor.
 Herr Finkenzeller erklärt, die CSU stelle den Antrag dann als Drittelantrag in der Vollversammlung
- dem Antrag auf Vertagung wird einstimmig zugestimmt.
- 2.3 Unterausschuss Verkehr Berichterstattung Hr. Tscheu**
- 2.3.1 Kattowitzer Straße, zwischen Schimmelweg und Krausstraße; Erstmalige Herstellung im Rahmen der Kooperationseinrichtung; Beschluss des BA 13 vom 12.06.2012
Beschlussempfehlung: Vertagung (Begehung mit unterschiedlichen Referaten erforderlich).
- 2.3.2 Schimmelweg; Erstmalige Herstellung im Rahmen der Kooperationseinrichtung; Beschluss des BA 13 vom 12.06.2012
Beschlussempfehlung: Vertagung (Begehung mit unterschiedlichen Referaten erforderlich).
- 2.3.3 Schimmelweg, Kooperationseinrichtung mit 4 Kinderkrippen- und 3 Kindergartengruppen; Stellplatzproblematik (vertagt aus 2.6.1/05/12)
Beschlussempfehlung: Vertagung (Begehung mit unterschiedlichen Referaten erforderlich).
- 2.3.4 S-Bahnhof Engelschalking: Schnellstmögliche Beendigung der Bauarbeiten bzw. Freigabe der Unterführung (Ziff. 1 des Antrages); Minderung der Lautstärke bei nächtlichen Lautsprecherdurchsagen (Ziff. 2 des Antrages), BV-13-Empfehlung Nr. 08-14/ E 01139 vom 27.10.2011; Beschluss des BA 13 vom 12.06.2012
Beschlussempfehlung: Zustimmung zum Antrag des Referenten (Baumaßnahmen sind bereits abgeschlossen; Lautstärke ist gedrosselt)

- 2.3.5 Behindertengerechter Zugang zum S-Bahnhof Johanneskirchen, BV-13-Empfehlung Nr. 08-14/ E 01140 vom 27.10.2011; Beschluss des BA 13 vom 12.06.2012

Es liegt eine Rückantwort der Deutschen Bahn vor. Darin wird mitgeteilt, dass derzeit keine behindertengerechten Umbauten gemacht werden. Herr Hirsch weist darauf hin, dass nach seinem Kenntnisstand ein Klagerecht für Behinderte besteht. Als Behindertenbeauftragter des BA 13 wird sich Herr Hirsch mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt München in Verbindung setzen und einen Formulierungsvorschlag für einen weiteren Antrag ausarbeiten.

Beschlussempfehlung: Vertagung.

- 2.3.6 Fahrradstellplatzkonzept (2. Realisierungsabschnitt), Detailplanung; Anhörung BauR vom 16.05.2012

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

- 2.3.7 Weitere Fahrradständer an der Linie St. Emmeram, Ortstermin (vertagt aus 05/12)

Die CSU-Fraktion sieht hier fraktionsintern noch Redebedarf und bittet um Vertagung.

Beschlussempfehlung: Vertagung.

- 2.3.8 Mauerkircherstraße; Einrichtung eines Fußgängerüberweges; Anhörung KVR vom 04.05.2012

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

- 2.3.9 Oberföhringer Straße 150; zwei allgemeine Behindertenparkplätze; Schreiben KVR vom 10.05.2012

Am 14.06.2012 um 9.00 Uhr findet ein Ortstermin statt, zu dem u.a. Mitglieder des BA 13 eingeladen sind. Der BA nimmt die Einladung zur Kenntnis. [Es werden einige Faktoren vor Ort zu klären sein (u.a. baulich)]

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

- 2.3.10 Wertstoffsammelstelle Stuntzstraße: Rückverlegung der derzeitigen Wertstoffsammelstelle "Stuntz-/ Walpurgisstraße" zum früher beschlossenen Standort „Stuntz-/ Franz-Fischer-Straße“; Forderung nach einer neutralen Begutachtung vor Ort; Bürgerschreiben vom 08.05.12 (vertagt aus 6.2/05/12); BA-13-Antrags-Nr. 08-14 / B 03720 vom 14.02.2012

Beschlussempfehlung: Verweis in den UA Umwelt, Gesundheit (TOP 2.4.3).

- 2.3.11 Maria-Theresia Straße nördlich Europaplatz; Instandsetzung der Straßenoberfläche; CSU-Antrag

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

- 2.3.12 Klingsorstraße zwischen Cosimastraße und Stolzingerstraße; Einrichtung einer Kurzparkzone; Bürgeranträge (9) vom 07.05.2012
- Es liegen 9 Bürgeranträge vor, die den konkreten Standort in der Klingsorstraße nicht bezeichnen, sondern sich auf deren Südseite beziehen. Nach Mitteilung des UA-Mitglieds Dr. Hölzle wäre mündlich eine Konkretisierung erfolgt. Damit tritt eine neue Sachlage ein. Die Antragsteller sollen ihren Antrag modifizieren und neu vorlegen.
Beschlussempfehlung: Vertagung.
- Änderungsantrag** Hr. Dr. Hölzle: Das **Haltverbot soll nur bis zur Tiefgarageneinfahrt mit einem zusätzlichen Behindertenparkplatz** eingerichtet werden. Er bittet um Zustimmung zu diesem Änderungsantrag, da eine Vertagung nicht notwendig erscheint. Der von Hr. Helbig gestellte **Geschäftsordnungsantrag auf Beibehaltung der Vertagung** wird bei Gegenrede von Hr. Dr. Hölzle **mit 12:15 Stimmen mehrheitlich abgelehnt**.
- Hr. Tscheu verlässt den Sitzungsraum.
Formulierungsvorschlag:
„Der BA 13 fordert die Einrichtung eines eingeschränkten Haltverbotes mit Parkscheibenregelung für die Dauer von 2 h in der Zeit von 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr auf der südlichen Straßenseite der Klingsorstraße bis zur Tiefgarageneinfahrt. Außerdem wird um Einrichtung eines zusätzlichen Behindertenparkplatzes im Apothekenbereich gebeten.“
Der geänderten Beschlussempfehlung wird einstimmig zugestimmt.
 Es folgt um **22.30 Uhr** ohne Einwand die zweite **5-Minuten-Pause**.
- 2.3.13 Effnerstraße (Wohnanlagen 5-13), problematische Verkehrs- und Parkplatzsituation; Bürgerschreiben vom 07.05.2012
- Hier wird ein Ortstermin gemeinsam mit dem KVR vorgeschlagen, um eine sichere (und rechtlich gesicherte) Lösung zu finden.
Beschlussempfehlung: Vertagung (Ortstermin).
- Bürgerin (Fr. R.): Durch die Verkehrsveränderung sind fünf Haltebuchten entstanden, die zunehmend als Dauerparkplätze genutzt werden. Bisher war hier ein abgetrennter Fußweg vorhanden, nun aber ist die Effnerstraße ein Radfahrerparadies, auf die Fußgänger wird nicht ausreichend Rücksicht genommen.
 Hr. Scheifele schlägt vor, die Bewohner Hs. Nr. 5-13 zu einem Ortstermin einzuladen.
- einstimmig vertagt mit Einladung der Antragsteller.
- 2.3.14 Arabellapark: Umstieg von der U4 zur Tram 16 St. Emmeram und verbotswidrig parkende Kfz-Anhänger in der Johanneskirchner Straße; Bürgerschreiben vom 07.05.2012
- Beschlussempfehlung:** Weiterleitung an das KVR mit der Bitte um Ergänzung der Rückantwort (Erledigung).
- 2.3.15 Bereich Holbein-/ Geibel-/ Lamont-/ Cuvilliesstr./ Kopernikusstraße: Einrichtung einer Parklizenzzone; Bürgerantrag vom 30.04.2012
- Hier soll beim KVR (bzw. Planungsreferat Verkehrsabteilung) nachgefragt werden, wie die Planungen zu Parklizenzzonen weiter gehen und wann die beantragten neuen Zahlen vorgelegt werden.
Beschlussempfehlung: Vertagung bis zur Rückmeldung des KVR.
- 2.3.16 Johanneskirchner Str. zwischen Cosimastraße und Freischützstraße; Absolutes Haltverbot mit zeitlicher Beschränkung auf 7-18 Uhr; Bürgerantrag vom 14.05.2012
- Beschlussempfehlung:** Nichtbefassung (Antrag ist unbegründet).

2.3.17 Kreuzung Freischützstraße / Johanneskirchner Straße, parkende Anhänger; Bürgerantrag für ein absolutes Haltverbot auf der Kreuzung vom 14.05.2012

Beschlussempfehlung: Nichtbefassung (Antrag ist unbegründet).

2.3.18 Bereich Kreuzung Freischützstraße/ Johanneskirchner Str. und Einfahrt Freischützstr. 92-96; Bürgerantrag für ein absolutes Haltverbot vom 14.05.2012

Beschlussempfehlung: Nichtbefassung (Antrag ist unbegründet).

2.3.19 Werstoffinsel Bichlhofweg/ Freischützstraße: Unterflurcontainer; Bürgerantrag vom 14.05.2012

Beschlussempfehlung: Verweis an den UA Umwelt, Gesundheit.

2.3.20 Ersatzstandort für die an der Kattowitzer Straße / Schimmelweg wegen des Baus eines Kindergartens entfallende Wertstoffsammelstelle, Antrag MdBA Reznik

Beschlussempfehlung: Vertagung bis ein Ortstermin stattgefunden hat.

2.3.21 Platz zur Deutschen Einheit: Zugang zum Rodelhügel und zu den Kinderspielplätzen durch Absenken der Bordsteine erleichtern, Antrag von MdBA Reznik

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

2.3.22 Engelschalkinger-/ Elektrastraße; Ampelschaltungen; Bürgerschreiben vom 25.05.12

Beschlussempfehlung: Weiterleitung an das KVR zur weiteren Veranlassung.

2.3.23 Prinzregentenplatz (Höhe Anw.10), Beantragung einer Haltverbotszone am Start- und Zielort der historischen Bustour (Bus-Shuttle-Service) im Rahmen der 13er Kulturtage am 06.-08.07.2012

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

2.3.24 Neubau der Lichtsignalanlage Kreuzung Effner-/ Johanneskirchner Straße im Rahmen des Bauprogramms 2012; Anhörung KVR

- einstimmig vertagt.

2.3.25 Neubau der Lichtsignalanlage Kreuzung Effner-/ Engelschalkinger Straße im Rahmen des Bauprogramms 2012; Anhörung KVR

- einstimmig vertagt.

2.3.26 Weitere Themen aus der aktuellen Tagesordnung

zu TOP 6.8.: Schulwegsicherheit an der Haltestelle Cosimabad der Linien 16/18; Prüfung einer temporären Auffangampel; Anpassung der Fahrpläne, BA-13-Antrags-Nr. 08-14/ B 03767 vom 13.03.2012; Antwort RAW vom 10.05.2012 (zu TOP 2.3.5/03/12)

Beschlussempfehlung: Verweis darauf, dass die Situation beim Ortstermin anders war und viele Schüler die Straße gequert haben.

2.3.27 Verschiedenes, Termine
Nächster Termin: 03.07.2012 – 19:30 Uhr.

Den Beschlussempfehlungen des Unterausschusses wird en bloc (außer TOP 2.3.12 und 2.3.13) einstimmig so zugestimmt.

2.4	Unterausschuss Umwelt, Gesundheit		Berichterstattung Fr. Stengel
2.4.1	Baumfällungen (Anhörungen)		
2.4.1.1	Bad Brunthal 4	1 Spitzahorn	Zustimmung Ersatz 1 Laub
2.4.1.2	Flensburger Str. 51	2 Fichten, 1 Kastanie	Zustimmung Ersatz 1 Laub
2.4.1.3	Mauerkircherstr. 83a	1 Esche	Zustimmung Ersatz 1 Laub
2.4.1.4	Eifelstr. 4	lt. Plan	Zustimmung Ersatz 1 Laub
2.4.1.5	Johannes-Neuhäusler-Str. 3 – 7	3 Weiden, 2 Feldahorn	Zustimmung zu Baumpflege
2.4.1.6	Scheinerstr. 1	4 Bäume	Zustimmung Ersatz 1 Laub
2.4.1.7	Denninger Str. 210 - 218	1 Robinie	Zustimmung Ersatz 1 Laub
2.4.1.8	Adalbert-Stifter-Str. 61	1 Ahorn	Zustimmung ohne Ersatz
2.4.1.9	Alsenweg 3	1 Fichte, 1 Thuja 1 Fichte untermassig	Zustimmung Ersatz 2 Laub
2.4.1.10	Freischützstr. 98-100	1 Bergahorn	Zustimmung Ersatz 1 Laub
2.4.1.11	Sternwartstr. 4	1 Linde	Zustimmung Ersatz 1 Laub
2.4.1.12	Lamontstr. 10-22	lt. Plan	Zustimmung Ersatz Lt. Plan
2.4.1.13	Stolzingstr. 25	2 Fichten	Zustimmung Ersatz bereits gepflanzt
2.4.1.14	Asgardstr. 28	lt. Plan	Zustimmung Ersatz Lt. Plan
2.4.1.15	Vollmannstr. 53	lt. Plan	Bäume Nr.2 + 4 Ablehnung, Rest Zustimmung
2.4.1.16	Gellertstr. 4	1 Fichte	Zustimmung Ersatz 1 Laub
2.4.1.17	Pienzenauerstr. 105	lt. Plan	Zustimmung Ersatz Lt. Plan
2.4.1.18	Prinzregentenstr. 99 - 111	1 Ahorn	Zustimmung Ersatz 1 Laub
2.4.1.19	Putziger Str. 48	3 Fichten, 1 Tanne	Zustimmung Ersatz 2 Laub
2.4.1.20	Schichtlstr. 12	3 Fichten	Zustimmung Ersatz 2 Laub
2.4.1.21	Possartstr. 22	lt. Plan	Plan ist ungenau, anderen Plan einreichen: Änderung Fr. Stengel nach Rücksprache: Zustimmung lt. Plan.
2.4.1.22	Bülowstr. 10-20	lt. Plan	Zustimmung Ersatz lt. Plan
2.4.1.23	Mauerkircherstr. 157	2 Silberahorn	Zustimmung Ersatz 2 Laub
2.4.2	Baumfällungen (Unterrichtungen)		
2.4.2.1	Friedrich-Eckart-Str. 15		Genehmigungs- bzw. Ablehnungsbescheid
2.4.2.2	Berenter Str. 18	1 Esche, 1 Schwedische Maulbeere	
2.4.2.3	Gnesener Str. 23-25	1 Blaufichte	
2.4.2.4	Mühlbaurstr. 34		Genehmigungsbescheid
2.4.2.5	Brucknerstr. 20		Ablehnungsbescheid
2.4.2.6	Spretistr. 33		Genehmigungs- bzw. Ablehnungsbescheid
2.4.2.7	Wißmannstr. 5	1 Birke	
2.4.2.8	Denninger Str. 36	1 Birke	
2.4.2.9	Ortnitstr. 29a	1 Lärche	
2.4.2.10	Spessartstr. 3	1 Zierkirsche	
2.4.3	Wertstoffsammelstelle Stuntzstraße: Rückverlegung der derzeitigen Wertstoffsammelstelle "Stuntz-/ Walpurgisstraße" zum früher beschlossenen Standort „Stuntz-/ Franz-Fischer-Straße“; Forderung nach einer neutralen Begutachtung vor Ort; Bürgerschreiben vom 08.05.12 (vertagt aus 6.2/05/12, vgl. TOP 2.3.10)); BA-13-Antrags-Nr. 08-14 / B 03720 vom 14.02.2012		

Mitteilung des UA:

Herr B., Baureferat, Abt. Gartenbau hat zugesichert den für die Container vorgesehenen Platz, durch Zurückschneiden einiger Äste, den Anforderungen zum Aufstellen und Entleeren der Container zu entsprechen.

Hr. Otto: Da die Aussage des Gartenbau im Widerspruch der ursprünglichen Antwort des Abfallwirtschaftsbetriebes vom 10.04.12 zum BA-Antrag Nr. B 03720 steht, sollte die Zusicherung des Gartenbau gegenüber dem Kommunalreferat mit einem erneuten Antrag entsprechend gewürdigt werden.

Hr. Brannekämper führt aus, dass die Verlegung der Wertstoffsammelstelle bisher aus Baumschutzgründen nicht möglich gewesen sei, obwohl die Fläche vom Baureferat ursprünglich für diese Nutzung hergestellt wurde. Deshalb hat Hr. B. vom Gartenbau nun zugesagt, das notwendige Grün zurückzuschneiden.

Beschlussvorschlag: Es wird um Vollzug gebeten.

- einstimmig zugestimmt.

- 2.4.4 Ausbau Lützenkirchenstr. / Savitsstr., Ersetzen des gepflanzten Ahornbaumes durch eine Robinie oder Ginkgobaum; Bürgerantrag vom 31.05.2012

Lt. telef. Rücksprache mit Herrn Hartmut vom Baureferat/ Gartenbau war hier ein Baum geplant. Von einem Anruf der Bürgerin bzw. einer Aussage, dass hier nur Büsche gepflanzt werden sollen, ist dort nichts bekannt, ein Baum war hier immer vorgesehen. Eine Änderung bzw. Umpflanzung findet nicht statt.

Beschlussempfehlung:

Die BA Vorsitzende wird gebeten eine Antwort an die Bürgerin zu schreiben.

Die Antragstellerin kommt zu Wort: Auf dem Eckgrundstück stehen viele Bäume. Der letzte Fläche mit Sonneneinstrahlung würde zukünftig durch den Ahornbaum verdeckt, daher wird um eine Umpflanzung gebeten.

Fr. Stengel teilt mit, dass der Ginkgobaum von Seiten des Baureferates grundsätzlich nicht gepflanzt würde, eine Robinie macht laut Baureferat ebenso keinen Sinn.

Fr. Pilz-Strasser spricht sich für eine Unterstützung des Bürgerantrag aus und schlägt folgende **Änderung der Beschlussempfehlung vor:**

Vertagung für Ortstermin mit der Lokalbaukommission und Einladung der Antragstellerin.

- der Vertagung wird einstimmig zugestimmt.

- 2.4.5 Weitere Themen aus der aktuellen Tagesordnung

Nichtöffentlicher Teil TOP 10.4-10.7:

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

- 2.4.6 Verschiedenes, Termine

Nächste Sitzung: 09.07.2012, 18.00 Uhr, Gaststätte Caruso, Fritz-Meyer-Weg 55

Den Beschlussempfehlungen des Unterausschusses wird mit den neuen Beschlussempfehlungen TOP 2.4.1.6, 2.4.1.9, 2.4.1.11, 2.4.1.18, 2.4.1.21 und 2.4.22 en bloc (außer TOP 2.4.3 und TOP 2.4.4) einstimmig so zugestimmt.

- 2.5 **Unterausschuss Haushalt, Satzung**

- / -

2.6 Unterausschuss Soziales Bildung, Sport Berichterstattung Fr. Sippl

2.6.1 Vorbereitungstreffen für die Teilnahme des BA am Bogenhauser Sommerfest am 23.06.12 von 14-22 Uhr im Spiel-und Begegnungszentrum (SBZ) Fidelipark

Der Bezirksausschuss wird sich mit einem Stand und einem Kinderrätsel für Kinder im Alter zwischen sechs und 14 Jahren an dem Sommerfest beteiligen. Hierfür wird eine Stellwand und ein Tisch vom SBZ zur Verfügung gestellt. Die weiteren Materialien werden durch den Bezirksausschuss zur Verfügung gestellt (Beachflag, Kulturfaltplan, Kinderrätsel, Preise, Stifte, Klemmbretter, Stadtplan und BA-Flyer für Stellwand).

Auf der Stellwand soll ein Stadtplanauszug des Stadtbezirk 13 angebracht werden. Auf diesem Plan werden interessante und wichtige Orte (Rodelhügel, Cosimabad, Stadtbücherei, ÖBZ, SBZ) im Stadtbezirk mit nummerierten Punkten markiert. Zudem wird eine DIN-A3-Version des BA-Flyers auf der Stellwand angebracht werden. Frau Brändle wird an die Geschäftsstelle herantreten und zusammen mit dieser den Stadtplan organisieren.

Frau Grichtmaier wird eine DIN-A3-Version des BA-Flyers zur Verfügung stellen.

Die Fragen für das Kinderrätsel werden von Frau Niebler zusammengestellt. Frau Sippl wird diese in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle für das Fest in einer Auflage von 200 Stück in DIN-A4 oder DIN-A5 zur Verfügung stellen.

Das Kinderrätsel wird folgende Fragen umfassen:

1. Wie heißt Dein Stadtbezirk?
2. Wieviele Einwohner hat Dein Stadtbezirk?
3. Wie wird man Mitglied im Bezirksausschuss?
4. Was würdest Du gerne in Deinem Stadtviertel ändern?
5. Was gefällt Dir in Deinem Stadtviertel am besten?
6. Welche Nummer auf dem Stadtplan gehört zu welchem der folgenden Orte?
Rodelhügel, Cosimabad, Stadtbücherei, ÖBZ, SBZ
7. Welches Denkmal / Sehenswürdigkeit in Deinem Stadtbezirk kennst Du?

Zur Beantwortung der Fragen wird sich Frau Niebler um Stifte kümmern.

Alle Mitglieder des Bezirksausschusses werden gebeten Klemmbretter für die Fragenbeantwortung zur Verfügung zu stellen. Als Preis für die Beantwortung aller Fragen bekommt jedes Kind eine kleine Tüte Gummibären. Frau Grichtmaier wird diese in der Metro besorgen. Auf dem Stand wird zudem der BA-Flyer und der aktuelle Kulturfaltplan ausgelegt werden.

Die Mitglieder des Bezirksausschusses werden gebeten sich an der Standbesetzung zu beteiligen. Die vorläufige Standbesetzung sieht folgendermaßen aus:

13:30 Aufbau (Frau Sippl / Frau Niebler)

14:00 - 16:00 (Frau Berger)

16:00 - 19:00 (Frau Brändle)

15:00 - 16:00 (Frau Bormann)

17:00 - 19:00 (Frau Grichtmaier)

19:30 Abbau (Frau Grichtmaier)

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

2.6.2 Verschiedenes, Termine

- / -

2.6/2 **Gemeinsamer Unterausschuss Soziales, Bildung, Sport und Planung** Berichterstattung Fr. Sippl

2.6/2.1 Planungskonzept für die öffentliche Grünfläche Wesendonkstr. in zwei Varianten
a) Naturspielplatz, b) Wiesenlichtung zum Ballspielen;
Bürgerschreiben vom 21.03.2012

Herr E., Baureferat/ Gartenbau, und Landschaftsarchitektin Fr. H. stellten das Vorhaben, wie in der Vorlage beschrieben, vor.

In der Diskussion bemängelt Herr Eiberle den „vorausseilenden Gehorsam“ bezüglich der Ablehnung der Wiesenlichtung zum Ballspielen und plädiert für diese trotz der rechtlichen Risiken. Frau Sippl verweist auf den Bedarf der Kindertagesstätte an weiteren Außenspielflächen und den Bürgerantrag auf einen Ballspielplatz. Herr Scheifele schlägt vor, am Südende der Grünfläche eine Rasenfläche für die Kleinkinder vorzusehen und einen weiteren Zugang zum Naturspielplatz von Osten zu schaffen. Herr E. hält den Zugang und eine Rasenspielfläche von ca. 100 qm für möglich. Herr Otto hält die Wiesenlichtung zum Ballspielen unter Bäumen für zu klein und weitgehend unbenutzbar. Er verweist auf den geplanten Bolzplatz beim Gelände der ehemaligen Ziegelei Deck in nur 300 m Entfernung, der halben Entfernung zweier Trambahnhaltestellen, der ohne Querung von Fahrstraßen erreichbar sein wird. Die rechtlichen Risiken könnten auch wie im Fall Isabella-Braun-Weg zu erheblichen Verzögerungen der Realisierung führen. Er schlägt vor, über die beiden Vorschläge alternativ abzustimmen. Frau Sippl lässt über die Alternative Naturspielplatz mit zusätzlichem östlichen Zugang und mit Rasenspielfläche für Kleinkinder am südlichen Rand der Grünfläche abstimmen:

Ergebnis in beiden Unterausschüssen gegen je 1 Stimme Zustimmung. Damit ist die Alternative Wiesenlichtung zum Ballspielen abgelehnt.

Beschlussempfehlung:

Der BA 13 stimmt der Alternative Naturspielplatz mit zusätzlichem östlichem Zugang und mit Rasenspielfläche für Kleinkinder am südlichen Rand der Grünfläche zu.

- bei einer Gegenstimme mit großer Mehrheit zugestimmt.

- 2.6/2.2 Planungskonzept für die öffentliche Grünfläche Bayreutherstraße; Vorstellung durch das Baureferat, Gartenbau

Herr F. vom Baureferat/ Gartenbau und Landschaftsarchitektin Fr. S. stellten anhand von Plänen ihren noch unabgestimmten Entwurf vor. Auf der im Bebauungsplan festgesetzten ca. 5600 qm großen öffentlichen Grünflächen zwischen den Wohnbauten an der Oberförhringer Straße und der Effnerstraße sollen von Süd nach Nord eine extensive Wiese, eine Rasenspielfläche und ein Kinderspielplatz entstehen. Der Kinderspielplatz grenzt an die Kindertagesstätte an der Lohengrinstraße und soll eine Kletterkonstruktion, einen Sandbereich und einen stilisierten Fluss mit Brücken erhalten. Im westlichen Randbereich ist eine Wegebeziehung von der Bayreuther zur Lohengrinstraße vorgesehen, auf der, wie üblich, auch Radfahren geduldet wird. An diesem Weg werden mehrere Sitzflächen angeordnet.

Auf Nachfragen wurde ergänzt, dass

- Wasser im Flussbett in Trinkwasserqualität angeboten werden müsste, was aus Kostengründen nicht in Frage kommt (Herr Scheifele),
- der Spielplatz für Krabbelkinder bis Zwölfjährige eingerichtet wird (Frau Sippl),
- die Spielflächen durch Hundepoller umgrenzt werden (Herr Eiberle),
- Mülleimer und bei Bedarf Hundetütenspender installiert werden (Frau Wittemer),
- die Herstellung für Herbst bis Jahresende vorgesehen ist (Herr Weigel),
- ein Beschluss erst zur endgültigen Vorlage voraussichtlich in einem Monat erwartet wird (Herr Otto).

Die Unterausschüsse nahmen die Vorstellung ohne Einwände zur Kenntnis.

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

- einstimmig zur Kenntnis.

- 2.6/2.3 Weitere Themen aus der aktuellen Tagesordnung
- / -

- 2.6/2.4 Verschiedenes, Termine
- / -

2.7 Unterausschuss Kultur, Projekte Berichterstattung Hr. Hirsch

2.7.1 Kulturfaltplan: 3. Quartal 2012, Vorlauf

Die aktuellen Kulturfaltpläne werden am Rande der Plenumssitzung an die BA Mitglieder verteilt.

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

2.7.2 Kulturtage im 13er, Abwicklung – letzte Vorbereitungen

Bezüglich der Organisation des Caterings zur Eröffnungsveranstaltung werden bis Dienstag noch Möglichkeiten eruiert und dem Plenum vorgeschlagen. Des Weiteren werden noch Helfer für den Aufbau der Bühne gebraucht, die vom Kulturreferat lediglich angeliefert wird.

Für den Infostand werden netterweise ein Tisch und ein Schirm von Herrn Reznik zur Verfügung gestellt.

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

2.7.3 Vorbereitung i. S. Wendeschleife Stuntzstraße

Beschlussempfehlung: Vertagung bis nach den Kulturtagen.

2.7.4 100 Jahre Oberföhring als Stadtteil von München

Beschlussempfehlung: Vertagung bis nach den Kulturtagen.

2.7.5 Weitere Themen aus der aktuellen Tagesordnung

Clown-Theater für Kinder am ÖBZ am Sonntag 8.7.12, 17 Uhr; nachträgliches Programm des Münchner Umwelt- Zentrum e.V. für die Kulturtage im 13er

- zur Kenntnis.

2.7.6 Verschiedenes, Termine

Nächster UA Termin ist Mittwoch, 04. Juli 2012 um 18:15 Uhr.

Den Beschlussempfehlungen des Unterausschusses wird en bloc einstimmig so zugestimmt.

3 Bürgeranträge (ohne Vorberatung)

3.1 Urbanes Naturnetz für ganz München! BA-Umfrage zum Urbanen Naturnetz München; Schreiben des Urbanes Wohnen e.V. München vom 30.05.2012

- siehe Behandlung unter TOP 2.2.4.

3.2 Bauvorhaben Denninger Straße / Ecke Vollmannstraße; Drittelantrag CSU-Fraktion

- einstimmig vertagt in den UA Planung.

4 Entscheidungsfälle (ohne Vorberatung)

siehe auch 2.3.1-2.3.4

4.1 Straßenbenennung Wegstück von der Oberföhringer Straße, zw. Hs. Nr. 186 und 195 m östlich davon zu „Zur alten Ziegelei“; BA-13-Antrags- Nr. 08-14/ B 03627 vom 10.01.12; Beschluss vom 12.06.2012

- dem Antrag des Referenten wird einstimmig zugestimmt.

4.2 Budgetantrag GS Ostpreußenstr. 88, 75-jähriges Schuljubiläum der Ostpreußenschule am 14.06.2012, beantragte Summe: 500,- €

Hr. Helbig weist darauf hin, dass der Antrag nach Prüfung des Direktoriums aus formalen Gründen wegen fehlender Mitwirkung des Antragstellers abgelehnt wird.

- eine Bezuschussung wird einstimmig abgelehnt.

5 Anhörungen (ohne Vorberatung)

- 5.1 Lärmaktionsplan für München (Entwurfsstand 26.04.2012); Anhörung Referat für Gesundheit und Umwelt vom 24.05.2012

Dem von Hr. Scheifele aufgrund der umfangreichen Vorlage gestellten **Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung in den UA Gesundheit Umwelt wird einstimmig zugestimmt.**

- 5.2 Stadtteilstadt Fideliostr. 153 und angrenzende Grünanlage am 23.06.2012 von 14-22 Uhr; Anh. KVR vom 15.05.2012

- 5.3 Feuerwerk an der Soldauer Str. 1 am 22.07.2012; Anh. KVR vom 24.05.2012

Hr. Helbig sieht es kritisch, dieses Feuerwerk als quasi alltägliche Veranstaltung zu genehmigen und bittet dieses abzulehnen.

Hr. Brannekämper schließt sich der Ansicht an. Bisher war es häufig so, solche Feuerwerke z.B. nur zu Jubiläen dann durchführen zu dürfen, wenn eine Person in einem Verein über lange Zeit Mitglied war.

Vorschlag:

„Der BA sieht es sehr kritisch, das zunehmend Privatfeuerwerke ohne besonderen Anlass als „alltägliche Veranstaltungen“ genehmigt werden sollen und bittet das Kreisverwaltungsreferat daher zu klären, nach welchen Kriterien ein Einzelfeuerwerk auf Privatgrund genehmigt wird und warum dieses Feuerwerk genehmigt werden soll.“

Der Ablehnung des Feuerwerkes wird zusammen mit der Weitergabe der Fragestellung an das KVR mehrheitlich bei 6 Gegenstimmen zugestimmt.

- 5.4 Bürgerfest am Friedensengel, veranstaltet durch den Förderkreis Friedensengel e.V. vom 19.07. - 22.07.2012 (ersatzweise 26.07. - 29.07.2012); Zustimmung gemäß § 20 I BA-Satzung, zur Kenntnis

- 5.5 Naturrally mit Picknick des städt. Kindergartens Freischützstr. 74 auf dem Denninger Anger Ost am 03.07.12 (Ersatztermin 11.07.12), 16-19 Uhr; Anh. KVR vom 30.05.12

- 5.6 Sommerfest der Kita Little Giants auf dem Spielplatz Nähe Odinstraße, am 17.08.2012, 16 - 19 Uhr; Anhörung KVR vom 04.06.2012

- 5.7]18.jetzt[- Fest junger Erwachsener im Rathaus am 13. Oktober 2012; Rückmeldung zur Teilnahme bis 02. Juli 2012

Fr. Wittemer wird am Fest 18.jetzt teilnehmen und freut sich über weitere MdBA, die an dem Fest aktiv mitwirken wollen.

Den TOP 5 wird enbloc (außer TOP 5.1 und 5.3) einstimmig so zugestimmt.

6 Erledigung von Beschlüssen

- 6.1 Lärmmessungen auf der Cosimastraße entlang der neuen Tram St. Emmeram - Cosimastraße / Ecke Kufnerstraße; Cosimastraße / Ecke Regina-Ullmann-Straße; und Cosimastraße / Ecke Evastraße (Hst. Schlüsselgarten); Cosimastraße / Ecke Englschalkinger Str.; BA-13-Antrags-Nr. 08-14 / B 03721; Antwort RGU vom 23.04.2012 (zu TOP 2.3.7_8/02/12)

- 6.2 Pendlerabzocke am S-Bahnhof Johanneskirchen sofort einstellen! Dringlichkeitsantrag; BA-13-Antrags-Nr. 08-14 / B 03695 vom 14.02.2012; Antwort RAW vom 26.04.2012 (zu TOP 2.3.17/02/12)

- 6.3 Rennbahnstr. 35, Fl.Nr. 49/0, Erweiterung des Flohmarkts – Tektur; Antwort PlanR vom 04.05.2012 (zu TOP 2.2/3.2/04/12)
- 6.4 Überdachung der Treppenaufgänge U-Bahnhof Arbellapark; Antwort SWM vom 08.05.2012 (zu TOP 2.3.6/03/12)
- 6.5 Verlängerung der Buslinie 187 in Richtung Oberföhring; BA-13-Antrags-Nr. 08-14 / B 03592 vom 13.12.2011; Antwort Referat für Bildung und Sport vom 07.05.2012 (zu TOP 2.3.12_6.2/04/12)
- 6.6 Cosimastr. (Cosimabad), Standort für Wertstoffsammelstelle, Sondernutzungserlaubnis (3x Glas-, 1x Kunststoff-, 1x Metall-Container); Antwort des AWM vom 07.05.2012 (zu TOP 2.3.7/04/12)
- 6.7 Neuberghauser Str., Verkehrskonzept für den Bereich Neuberghauser Straße/ Möhlstraße; Einbeziehung des Konzeptes in die Baugenehmigung für den geplanten Kindergarten (Möhlstraße 43); BA-13-Antrags-Nr. 08-14 / B 03889 vom 17.04.2012; Antwort PlanR vom 23.05.2012 (zu TOP 2.3.14/04/12)
- 6.8 Schulwegsicherheit an der Haltestelle Cosimabad der Linien 16/18; Prüfung einer temporären Auffangampel; Anpassung der Fahrpläne, BA-13-Antrags-Nr. 08-14/ B 03767 vom 13.03.2012; Antwort RAW vom 10.05.2012 (zu TOP 2.3.5/03/12)

- siehe TOP 2.3.26 (keine Kenntnisnahme).

Die TOP 6 werden en bloc (außer TOP 6.8) einstimmig so zur Kenntnis genommen.

7 Unterrichtungen (ohne Vorberatung)

7.1 Direktorium

- 7.1.1 „Zur Finanzierung der WALK 21: Entnahme der Kosten aus Radverkehrspauschale – Auswirkungen“, Antrag des BA 9 Neuhausen-Nymphenburg vom 15.05.12
- 7.1.2 „Erlass einer Werbeanlagensatzung“, Antrag des BA 19 vom 23.05.12
- 7.1.3 Flyer „Münchner Apell“ und Broschüre „Rechtsextreme Anmietungen – Schutz für Kommunen und Vermieter“; Schreiben der Fachstelle gegen Rechtsextremismus vom 29.05.2012

7.2 Baureferat

- 7.2.1* Kanalbau im Umgriff d. Bebauungsplanes Nr. 1987 Oberföhringer Straße; Projektgenehmigung
- 7.2.2 Änderung der Straßenreinigungssatzung bzw. der Straßenreinigungs- und -sicherungsverordnung der Landeshauptstadt München (Antrag BA 12- Nr. 08-14 / B 03412); Verschmutzungsabgabe für Fast-Food-Betriebe (BV-25-Empfehlung Nr. 08-14 / E 01155); Beschluss des Bauausschusses vom 12.06.2012

7.3 Referat für Gesundheit und Umwelt - / -

7.4 Kommunalreferat - / -

7.5 Kreisverwaltungsreferat

- 7.5.1 Lützenkirchenstraße, Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich
- 7.5.2 Oberföhringer Straße 156, Anordnung einer Kurzparkzone
- 7.5.3 Franz-Wolter-Str. 7, Einrichtung eines personenbezogenen Behindertenparkplatzes
- 7.5.4* Ismaninger Str. 61: Unveränderte Fortführung der Gaststätte „Kaiseki“

7.6 Kulturreferat - / -

7.7 Referat für Stadtplanung und Bauordnung

- 7.7.1 * Meldeliste **Erstantragsverfahren** in der Zeit vom 23.04.2012 – 27.05.2012:
Ina-Seidel-Bogen 104; Rienzipl. 17; Hornsteinstr. 6; Eifelstr. 4; Oberföhringer Str. 54;
Klingsorstr. 5; Effnerstr. 47; Ennemoserstr. 7; Lamontstr. 10; Marienburger Str. 51b;
Flemingstr. 156; Pienzenauerstr. 105; Flemingstr. 154; Vollmannstr. 53; Hohensalzaer
Str. 18; Hohensalzaer Str. 18; Possartstr. 22; Oberföhringer Str. 54; Bülowstr. 10; Jaco-
bistr. 2;
- 7.7.2 * Meldeliste **Änderungsverfahren** in der Zeit vom 23.04.2012 – 27.05.2012:
Effnerstr. 122; Cosimastr. 2; Ortnitstr. 24; Zoppoter Str. ; Jacobistr. 14; Bad Brunthal 3
- 7.7.3 * Meldeliste **Abbruchanzeigen, Zustimmungsverfahren, Vorbescheide sowie Frei-
stellungsverfahren** in der Zeit vom 30.04.2012 – 27.05.2012:
Johanneskirchner Str. 150; Asgardstr. 28; Gustav-Freytag-Str. 3
- 7.7.4 * Neubestellung des Heimatpflegers der Landeshauptstadt München und seines Stellver-
treters; Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom 23.05.2012
- 7.7.5 * Leihradsysteme für München und seine Region – Status, Perspektiven und Erfolgsfakto-
ren darstellen; Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom 02.05.2012
- 7.7.6 * Kostenloses Kurzzeitparken; Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom
02.05.2012
- 7.8 Referat für Bildung und Sport**
- 7.8.1 * Kinderkrippe Richard-Strauss-Straße 24; Leisung eines Investitionskostenzuschusses
nach der Richtlinie zur Förderung von Investitionen im Rahmen des Investitionspro-
gramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008-2013; Beschluss des Stadtratsausschus-
ses für Bildung und Sport vom 02.05.2012
- 7.9 Sozialreferat**
- 7.9.1 * Baurägerauswahl städtischer Grundstücke für die Bebauung im Rahmen des Kommu-
nalen Wohnungsbauprogramms – Teilprogramm für Benachteiligte am Wohnungsmarkt
(KomPro/B): Neubau einer viergruppigen Kinderkrippe an der Johanneskirchner Str. /
Bichlhofweg; Fl.St. 820, Gemarkung Daglfing; Neufassung vom 24.04.12; Beschluss
des Sozialausschusses vom 03.05.2012
- 7.9.2 Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), Ergebni-
se der Ist-Stand-Erhebung und weiteres Vorgehen; Beschluss des Stadtrates vom
25.04.2012
- 7.9.3 * Zweckentfremdung von Wohnraum durch Abbruch, Wißmannstr. 2;
vorher: 141 m² bzw. 1 WE, geplant: 857 m² bzw. 8 WE
- 7.10 Personal- und Organisationsreferat - / -**
- 7.11 Stadtkämmerei - / -**
- 7.12 Referat für Arbeit und Wirtschaft**
- 7.12.1 Werbenutzungsvertrag der Landeshauptstadt München; Ergebnisse der Standortberei-
sung; Schreiben vom 04.05.2012
- 7.13 MVG - / -**
- 7.14 sonst. städt. Betriebe (SWM, Messe)**
- 7.14.1 Baumaßnahmen Stadtwerke München, Stand 07.05.2012
- 7.14.2 Projekt Glasfaser-Erschließung München, 15.3 – 23.11.12
- 7.14.3 Fernwärmeprojekt Rosenkavalierplatz 4, 23. KW – 27. KW
- 7.14.4 Stromprojekt Pienzenauerstraße, 24. KW – 30.KW
- 7.15 Sonstige (Bahn AG, Post)**
- 7.15.1 Lärmaktionsplan – öffentliche Auslegung vom 18.05.-18.06.12, Informationen mit
Schreiben des Münchner Diskussionsforum für Entwicklungsfragen e.V. vom 15.05.12

Die TOP 7 werden ohne Wortmeldung oder Aussprache en bloc so zur Kenntnis genommen.

8 Berichte

8.1 Berichte der BA-Beauftragten

- / -

8.2 Bericht der Polizei

- / -

9 Sonstiges

9.1 Geburtstage d. MdBA, Ehrungen

Es wird allen Geburtstagskandidaten- und kandidatinnen herzlich gratuliert.

9.2 Mitteilungen der BA-Vorsitzenden

- / -

9.3 Mitteilungen der MdBA

- Hr. Brannekämper teilt zum Sitzungsort mit, dass das Gehörlosenzentrum in der Lohengrinstraße den Saal für das ganze Jahr 2012 im voraus langfristig vermietet hat. Es ist der Mieterin nicht möglich, die Termine jeweils am zweiten Dienstag im Monat zu verlegen. Es sollte daher überlegt werden, ob die BA-Sitzungstermine daher auf einen anderen Dienstag verlegt werden könnten. Am 07. August ist die Sitzung dort möglich.

- Hr. Finkenzeller macht auf den BA-Infokasten im Zamilapark aufmerksam. Dieser wurde seit 2008 nicht mehr betreut, da sich kein MdBA dazu bereit erklärt hat. Es wird ein Betreuer gesucht.

9.4 Termine

Die nächste Vollgremiumssitzung findet am **10.07.2012** um 19:30 Uhr im **Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Straße 166, 81927 München** statt.

10 Nichtöffentlicher Teil

siehe Anlage zum nichtöffentlichen Teil.

gez.

Angelika Pitz-Strasser
Vorsitzende des BA 13 - Bogenhausen

D – HA II / BA – BA-G Ost
Protokollführung